

2020

21

Nachhaltige
Entwicklung,
regionale und
internationale
Disparitäten

Neuchâtel 2024

Aktualisierung 2020 der nichtinstitutionellen Raumgliederungen

Raum mit städtischem Charakter, Agglomerationen und Typologien –
Erläuterungsbericht



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Themenbereich «Nachhaltige Entwicklung, regionale und internationale Disparitäten»

Aktuelle themenverwandte Publikationen

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal www.statistik.ch gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer +41 58 463 60 60 oder per E-Mail an order@bfs.admin.ch.

Raumgliederungen der Schweiz – Neue statistische Definition der Berggebiete, BFS Aktuell, Neuchâtel 2019, 4 Seiten, BFS-Nummer: 1932-1900

Arbeitsmarktregionen 2018, Erläuterungsbericht, Neuchâtel 2019, 28 Seiten, BFS-Nummer: 1924-1800

Gemeindetypologie und Stadt/Land-Typologie 2012, BFS Aktuell, Neuchâtel 2017, 16 Seiten, BFS-Nummer: 1702-1200

Raum mit städtischem Charakter 2012, Erläuterungsbericht, Neuchâtel 2014, 40 Seiten, BFS-Nummer: 1474-1200

Themenbereich «Räumliche Analysen» im Internet

www.statistik.ch → Statistiken finden → Querschnittsthemen → Räumliche Analysen

Aktualisierung 2020 der nichtinstitutionellen Raumgliederungen

Raum mit städtischem Charakter, Agglomerationen und Typologien –
Erläuterungsbericht

Redaktion
Herausgeber

Florian Kohler; Daniel von Siebenthal, BFS
Bundesamt für Statistik (BFS)

Neuchâtel 2024

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)

Auskunft: Florian Kohler, BFS, Tel. +41 58 463 61 80

Redaktion: Florian Kohler; Daniel von Siebenthal, BFS

Reihe: Statistik der Schweiz

Themenbereich: 21 Nachhaltige Entwicklung, regionale und internationale Disparitäten

Originaltext: Französisch

Übersetzung: Sprachdienste BFS

Layout: Publishing und Diffusion PUB, BFS

Grafiken, Karten: Publishing und Diffusion PUB, BFS

Online: www.statistik.ch

Print: www.statistik.ch
Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,
order@bfs.admin.ch, Tel. +41 58 463 60 60
Druck in der Schweiz

Copyright: BFS, Neuchâtel 2024
Wiedergabe unter Angabe der Quelle
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet

BFS-Nummer: 2297-2000

ISBN: 978-3-303-21057-4

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
2	Raum mit städtischem Charakter, Agglomerationen und statistische Städte 2020	6
2.1	Die Berechnungsmethode kurz erklärt	6
2.2	Verwendete Daten	7
2.3	Veränderungen gegenüber der Definition 2012	7
2.4	Ergebnisse	7
2.4.1	Raum mit städtischem Charakter und Agglomerationen 2020	7
2.4.2	Vergleich zwischen den Versionen 2012 und 2020	12
2.4.3	Statistische Städte 2020	12
3	Gemeindetypologie und Stadt/Land-Typologie 2020	16
3.1	Die Berechnungsmethode kurz erklärt	16
3.2	Verwendete Daten	16
3.3	Veränderungen gegenüber der Definition 2012	16
3.4	Ergebnisse	17
3.4.1	Gemeindetypologie 2020	17
3.4.2	Stadt/Land-Typologie 2020	21
3.4.3	Vergleich zwischen den Versionen 2012 und 2020	22
4	Nachführung und Revision	24
	Anhang	25

1 Einleitung

Beziehungen oder Strukturen können häufig mithilfe statistischer, auf regionalen Unterschieden basierenden Analysen sichtbar gemacht werden. Variablen sollten daher nicht nur auf nationaler Ebene betrachtet werden. Ihre Entwicklung, zum Beispiel in den Agglomerationen oder entlang des Stadt-Land-Gradienten, kann interessante Erkenntnisse liefern. Räumliche Analysen und Darstellungen basieren auf verschiedenen territorialen Aufteilungen, den sogenannten Raumgliederungen, die je nach Thema oder Fragestellung ihren Nutzen haben.

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat im Jahr 2014 im Bericht «Raum mit städtischem Charakter 2012» eine neue Definition des Raums mit städtischem Charakter veröffentlicht, die auf einer überarbeiteten Methode zur statistischen Darstellung urbaner Strukturen der Schweiz und insbesondere von Agglomerationen basiert. Ihr liegt ein nachvollziehbarer Algorithmus zugrunde, in den sowohl morphologische als auch funktionelle Kriterien eingeflossen sind. Mit dieser Methode kann anhand einheitlicher Kriterien und Schwellenwerte jeder Gemeinde eine Kategorie zugewiesen werden. Auch die statistischen Städte wurden auf dieser Grundlage bestimmt. Sie ersetzt die alte statistische Definition, die sich einzig nach der Bevölkerungsgrösse richtete. 2017 veröffentlichte das BFS die «Gemeindetypologie und Stadt/Land-Typologie 2012», die aus einer überarbeiteten Version der Gemeindetypologie und in einer neuen Stadt/Land-Typologie besteht. Sie lösten die in den 1980er-Jahren entwickelten Typologien ab. Mit diesen grundlegenden Revisionen schuf das BFS moderne Instrumente, mit denen sich die räumlichen Merkmale der Schweiz bestmöglich abbilden und die städtischen Strukturen besser differenzieren lassen. Grundlage der aktuell geltenden Nomenklaturen sind die Daten der frühen 2010er-Jahre.

Um den räumlichen Veränderungen Rechnung zu tragen, aktualisiert¹ das BFS rund alle zehn Jahre die in seine Zuständigkeit fallenden nichtinstitutionellen Raumgliederungen. Dabei wird die Zuordnung sämtlicher Gemeinden in den verschiedenen Raumgliederungen anhand der jüngsten verfügbaren Daten neu berechnet. Die vorliegende Publikation beschreibt die auf den Daten der frühen 2020er-Jahre basierende Aktualisierung der folgenden Raumgliederungen: den Raum mit städtischem Charakter, die Agglomerationen, die Agglomerationsgrössenklassen, die statistischen Städte, die Gemeindetypologien mit 9 und

25 Kategorien sowie die Stadt/Land-Typologie. Nicht von dieser Aktualisierung betroffen sind die Sprachregionen, die Bergregionen und die Arbeitsmarktregionen. Die Sprachregionen werden alle fünf Jahre mit den Ergebnissen der Strukturhebung (SE) aktualisiert. Die Bergregionen sowie die Arbeitsmarktregionen wurden 2019 revidiert, weshalb noch keine weitere Aktualisierung ansteht.

¹ Im Rahmen der nichtinstitutionellen Raumgliederungen gilt: Die **Nachführung** beschränkt sich darauf, die Perimeter der nichtinstitutionellen Raumgliederung an die Änderungen der institutionellen Gliederung (z. B. bei Gemeindefusionen) anzugleichen. Bei der **Aktualisierung** wird die gleiche Berechnungsmethode auf neue Daten angewendet. Bei einer **Revision** werden die Berechnungsmethoden und die Definitionen überarbeitet.

2 Raum mit städtischem Charakter, Agglomerationen und statistische Städte 2020

2.1 Die Berechnungsmethode kurz erklärt

Die Definitionen des Raums mit städtischem Charakter, der Agglomerationen und der statistischen Städte bleiben unverändert.¹ Es gibt somit keinen methodischen Bruch. Die Methoden sind im 2014 veröffentlichten Erläuterungsbericht² im Detail beschrieben.

Die Methode lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Anhand eines Dichtekriteriums und Schwellenwerten werden auf einem Rastergitter mit einer Kantenlänge von 300 Metern baulich zusammenhängende städtische **Kernzonen** identifiziert. Die auf dieser Ebene verwendete Variable entspricht der Summe von Einwohnerzahl, Beschäftigtenzahl und in Äquivalente umgerechneter Logiernächtezahl (kurz EBL).
- Gemeinden, deren EBL sich zu über 50% in einer Kernzone befinden, werden als **Kerngemeinden** bezeichnet.
- Abhängig davon, wie stark die Wohngemeinde und die Arbeitsplatzgemeinde der Erwerbstätigen miteinander verflochten sind, werden funktionell von diesen Kerngemeinden abhängige Räume bestimmt.

Mit dieser Methode werden die verschiedenen Kategorien des **Raums mit städtischem Charakter (G1)** ermittelt.

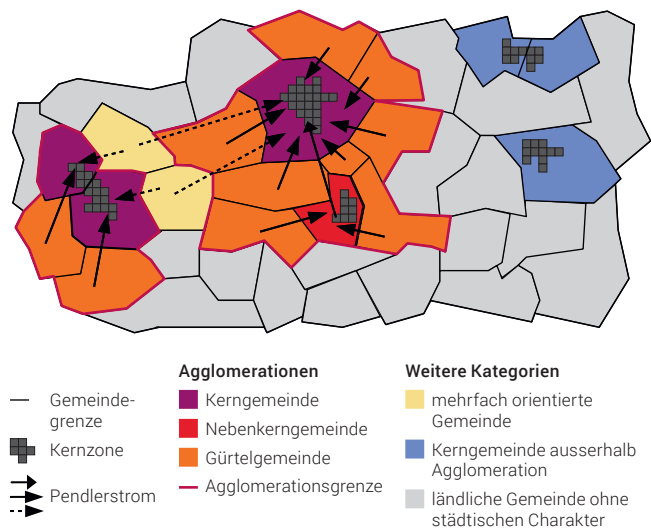
- **Agglomerationskerngemeinden:** Agglomerationskerngemeinden enthalten eine Kernzone, die mithilfe eines Rasters identifiziert wird. Sie zeichnet sich durch eine hohe Bevölkerungsdichte und Beschäftigungsdichte aus. Eine Kernzone, die mehrere Gemeinden umfassen kann, hat eine Mindestgrösse von 15 000 EBL. Die einzelnen Agglomerationskerngemeinden bilden zusammen den Kern der Agglomeration; dieser kann aber auch nur aus einer einzigen Agglomerationskerngemeinde bestehen. Diese Gemeinden lassen sich weiter in die folgenden Teilkategorien gliedern: Kernstädte, Hauptkerngemeinden und Nebenkerngemeinden.
- **Agglomerationsgürtelgemeinden:** Zum Agglomerationsgürtel zählen alle Gemeinden, die mit einer Agglomerationskerngemeinde funktionell verbunden sind. Dies ist der Fall, wenn über ein Drittel der dort wohnhaften Erwerbstätigen in einer der Kerngemeinden der Agglomeration arbeiten.

¹ In dieser Publikation bezeichnet der Begriff «Definition 2012» den verwendeten Algorithmus, während die «Version 2012» bzw. die «Version 2020» auf die in den Berechnungen verwendeten Jahre verweist. Folglich gibt es eine Version 2012 und eine Version 2020 der Definition 2012.

² Raum mit städtischem Charakter 2012, Erläuterungsbericht, BFS, 2014

Gemeindekategorien des Raums mit städtischem Charakter 2012

G1



Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz

© BFS 2024

- **Mehrfach orientierte Gemeinden:** Eine mehrfach orientierte Gemeinde liegt vor, wenn mehr als ein Drittel der dort wohnhaften Erwerbstätigen in den Kerngemeinden von mindestens zwei verschiedenen Agglomerationen arbeiten. Mehrfach orientierte Gemeinden liegen ausserhalb von Agglomerationen.
- **Kerngemeinden ausserhalb einer Agglomeration:** Einzelne oder aneinandergrenzende Gemeinden ausserhalb von Agglomerationen, die die Dichtekriterien für einen Agglomerationskern erfüllen und eine Mindestgrösse von 12 000 EBL in der Kernzone sowie von 14 000 EBL auf dem gesamten Gebiet der betroffenen Gemeinden aufweisen, gelten als Kerngemeinden ausserhalb einer Agglomeration.
- **Agglomerationen** sind Ansammlungen von Gemeinden mit gesamthaft mehr als 20 000 Einwohnerinnen und Einwohnern (Logiernächteäquivalent berücksichtigt). Sie bestehen aus einem dichten Zentrum (Agglomerationskerngemeinden) und im Regelfall einem Agglomerationsgürtel. Agglomerationen können grenzübergreifend sein.
- Eine **statistische Stadt** ist eine Gemeinde mit einer Kernzone, die ebenfalls anhand eines 300 x 300 m grossen Rastergitters bestimmt wird. In dieser Kernzone befinden sich mindestens 12 000 EBL. Zusätzlich muss die Gemeinde eine absolute Grösse von mindestens 14 000 EBL aufweisen.

2.2 Verwendete Daten

Auf Rasterniveau wurden die folgenden hektometrischen Daten verwendet:

- die ständige Wohnbevölkerung am 31.12.2020 gemäss Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP)
- die Anzahl Beschäftigte am Arbeitsort im Dezember 2020 gemäss Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)
- die Logiernächte in Hotels und Kurbetrieben im Jahr 2019 gemäss Beherbergungsstatistik (HESTA). Aufgrund der Einschränkungen während der Corona-Pandemie sind die Daten 2020 nicht aussagekräftig.

Auf Gemeindeniveau wurden zusätzlich folgende Quellen herangezogen:

- die Gemeindematrizen der Erwerbstätigen nach Wohn- und Arbeitsgemeinde in den Jahren 2018 und 2020
- für den motorisierten Individualverkehr die Wegdistanzen (durchschnittliche Distanz aller Wege, je nach Verkehrsnachfrage) zwischen den Gemeinden aus dem nationalen Personenverkehrsmodell 2017 (NPVM 2017) des UVEK, das unter der Federführung des Bundesamtes für Raumentwicklung (ARE) steht.

Für das benachbarte Ausland wurden bei den statistischen Ämtern oder anderen offiziellen Stellen der Nachbarländer die aktuellsten Daten beschafft. Die Quellen sind im Anhang zu finden.

Die Berechnungen beziehen sich auf den Gemeindestand vom 1.1.2022. Es handelt sich um den ersten verfügbaren Gemeindestand für diese Version der Nomenklaturen.

2.3 Veränderungen gegenüber der Definition 2012

Generell wurden die Definitionen und Ansätze aus dem Jahr 2012 mit den gleichen Variablen und den gleichen Schwellenwerten verwendet. Insbesondere aufgrund von Sonderfällen, die es 2012 noch nicht gab, wurden am Berechnungsalgorithmus geringfügige Änderungen vorgenommen. Sie sind im Kasten 1 beschrieben.

2.4 Ergebnisse

2.4.1 Raum mit städtischem Charakter und Agglomerationen 2020

Die nachfolgenden Ergebnisse beziehen sich auf den aktuellsten Gemeindestand vom 1.1.2024. Tabelle T1 zeigt, wie viele Gemeinden zu den einzelnen Kategorien gehören. Die Tabellen T2 und T3 enthalten eine Liste der Agglomerationen und Kerne ausserhalb von Agglomerationen sowie ihre Einwohnerzahl. In Tabelle T4 ist die Zahl der Agglomerationen nach Grössenklasse aufgeführt.

Anzahl Gemeinden nach Kategorie des Raums mit städtischem Charakter 2020¹ T1

Kategorie	Anzahl Gemeinden am 1.1.2024
Agglomerationskerngemeinde	449
Agglomerationsgürtelgemeinde	585
Mehrfach orientierte Gemeinde	344
Kerngemeinde ausserhalb Agglomeration	62
Ländliche Gemeinde ohne städtischen Charakter	691
Total	2 131

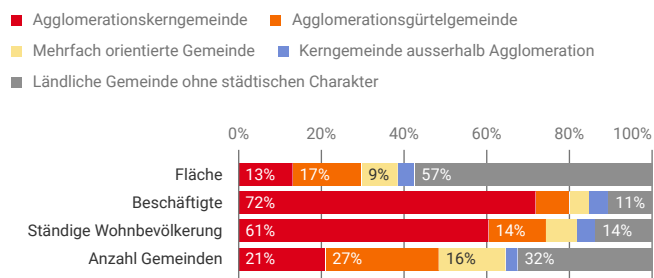
¹ nur Schweizer Gemeinden

Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz

© BFS 2024

2022 machten die Agglomerationskerngemeinden 13% der Schweizer Landesfläche aus. Darin lebten 61% der Bevölkerung und befanden sich 72% der Arbeitsplätze (G2). In den Agglomerationsgürteln ist dieses Verhältnis ausgeglichener. Auf sie entfielen 17% der Schweizer Landesfläche und 14% der Bevölkerung. Insgesamt wohnten 74% der Bevölkerung in einer Agglomeration und 4% in einem Kern ausserhalb einer Agglomeration. Der ländliche Raum ohne städtischen Charakter entsprach 57% der Landesfläche und beherbergte 14% der Bevölkerung.

Bevölkerung, Beschäftigte und Fläche nach Kategorie des Raums mit städtischem Charakter 2020¹ G2



¹ nur Schweizer Gemeinden

Datenstand: 21.03.2024

Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz, STATENT 2021, STATPOP 2022; GEOSTAT/swisstopo 2022

© BFS 2024

Mit der angewandten Methode ergeben sich elf grenzüberschreitende Agglomerationen (G3 und T2). Bei fünf von ihnen wohnt die Mehrheit der Bevölkerung im Ausland. In den ausländischen Gebieten der grenzüberschreitenden Agglomerationen leben rund 1,5 Millionen Personen. Dies entspricht 19% der Gesamtbevölkerung aller Agglomerationen der Schweiz.

Die Zuordnung sämtlicher Schweizer Gemeinden im Raum mit städtischem Charakter 2020 ist in der Applikation der Schweizer Gemeinden (<https://www.agvchapp.bfs.admin.ch>) ab dem Gemeindestand von 1.1.2022 verfügbar.

Kasten 1: Anpassung des Algorithmus für den Raum mit städtischem Charakter 2012

- Gemäss der ursprünglichen Methode werden Gemeinden, deren EBL sich in mindestens fünf von neun Fällen zu 50% in einer Kernzone befinden, als Kerngemeinden bezeichnet (die Berechnungen erfolgen auf Basis eines Rastergitters von 300 m x 300 m, dessen Position neunmal verschoben wird³). In seltenen Fällen kann es vorkommen, dass Gemeinden bei den für diese neun Positionen erstellten Berechnungen jeweils knapp unter den Schwellenwert von 50% fallen. Um diese Gemeinden, die eindeutig zur Kategorie der Kerngemeinden gehören, nicht auszuschliessen, wurde ein Kriterium hinzugefügt: Liegen in den neun, d. h. in allen Fällen mehr als 47% der EBL einer Gemeinde in einer Kernzone, gilt diese als Kerngemeinde. 2020 war dies bei den Gemeinden Dürnten, Kernzone von Rüti (ZH) und Roggwil, Kernzone von Arbon (TG) der Fall.
- Gemäss der ursprünglichen Methode gilt ein Kern als Nebenkern, wenn mehr als 26,67% der dort wohnhaften Erwerbstätigen zum Arbeiten in einen anderen Kern fahren. Hier wurde ein Grössenkriterium hinzugefügt, um zu verhindern, dass ein Kern mit mehr als 75 000 EBL (rund 50 000 Einwohner/-innen und 25 000 Beschäftigte) als Nebenkern betrachtet wird. Dieses Zusatzkriterium ist insofern sinnvoll, als ein Kern dieser Grösse seine eigene Funktionsweise hat, auch wenn ein wesentlicher Teil der Erwerbstätigen in einem anderen Kern arbeitet. 2012 gab es keinen solchen Fall. 2020 betrifft diese Anpassung zwei Fälle: den Kern Winterthur im Verhältnis zum Kern Zürich sowie den Kern Arbon – Rorschach im Verhältnis zum Kern St. Gallen.
- Gemäss der ursprünglichen Methode werden Kerne, die sich an ihren Gemeindegrenzen berühren (ausserhalb von nicht erschlossenen Bergzonen) und zwischen dem grössten und dem kleinsten Kern ein EBL-Verhältnis von mehr als 0,2 aufweisen, zu einem einzigen Kern zusammengefasst. Hier wurde als zusätzliches Kriterium hinzugefügt, dass die Strassendistanz zwischen den Kernstädten der betreffenden Kerne kürzer sein muss als 15 km (nach NPVM 2017). Der Perimeter bestimmter städtischer Gemeinden dehnt sich durch Gemeindefusionen immer weiter auf ländliche Gebiete aus. Dadurch kann es vorkommen, dass sich städtische Gemeinden an ihren Grenzen berühren, obwohl ihre Kernzonen ziemlich weit auseinanderliegen. In einem solchen Fall ist der Zusammenzug zu einem einzigen Agglomerationskern nicht sinnvoll. Konkret betroffen sind die Agglomerationszentren Bellinzona und Locarno sowie Lenzburg und Baden – Brugg.
- Die Aktualisierungen der Perimeter 2012 haben gezeigt, dass bei Gemeindefusionen ein Kern ausserhalb einer Agglomeration entstehen kann (Gemeinde Crans-Montana, die aus der Fusion von vier Gemeinden am 1.1.2017 entstanden ist). Erstreckt sich eine nach einem Raster von 300 x 300 m bestimmte Kernzone über mehrere

Gemeinden, werden gemäss der ursprünglichen Definition nur die Gemeinden, deren EBL zu über 50% in einer Kernzone liegen, berücksichtigt, die anderen werden ausgeschlossen. Umfassen die Gemeinden zusammen nicht mindestens 14 000 EBL, handelt es sich nicht um einen Kern ausserhalb einer Agglomeration. Fusionieren hingegen alle Gemeinden der Kernzone und bilden dadurch eine einzige Gemeinde mit mehr als 14 000 EBL, kann dieser neue Gemeindeperimeter, der auch die ursprünglich ausgeschlossenen Gebiete umfasst, unter Umständen sämtliche Kriterien erfüllen. Daher wurde für Fälle mit einer Kernzone, aber ohne berücksichtigte Gemeinde, die folgende Regel hinzugefügt: Umfasst eine Kernzone mehrere Gemeinden und hat die Hauptgemeinde allein eine Grösse von mehr als 10 000 EBL, werden alle Gemeinden, deren EBL zu mehr als einem Drittel (vorher 50%) in einer Kernzone liegt, zu den Kerngemeinden ausserhalb einer Agglomeration gezählt. Konkret betrifft diese Regelung drei Fälle: Appenzell, Villerneuve und Niederrohrdorf – Oberrohrdorf.

- 2012 war nur eine Gemeindematrix der Erwerbstätigen nach Wohngemeinde und Arbeitsgemeinde verfügbar, nämlich die von 2011. Inzwischen wurde diese Matrix für die Referenzjahre 2014, 2018 und 2020 veröffentlicht. Bei der im Rahmen der vorliegenden Berechnungen vorgenommenen Analyse dieser Matrizen hat sich gezeigt, dass vor allem in kleinen Gemeinden nur wenige Personen den Arbeitsort wechseln müssen, damit sich die Zuordnung zu einem Agglomerationsgürtel (Schwellenwert: ein Drittel der Pendler/-innen) ändert. Um ein robusteres Ergebnis zu erzielen, wird der Schwellenwert der Pendlerinnen und Pendler weiterhin auf Basis der neusten Matrix berechnet, d. h. der von 2020. Die Gemeinden, die diesen Schwellenwert im Durchschnitt der Matrizen 2018–2020 erreichen, werden aber ebenfalls berücksichtigt. Das Gleiche gilt für die Berechnung der Nebekerne.
- Für Agglomerationen liegt der Schwellenwert bei 20 000 Einwohnerinnen und Einwohnern (Logiernächte-äquivalent berücksichtigt). Wenn dieser Schwellenwert mit den Referenzdaten 2020 knapp erreicht und 2021 überschritten wurde, gilt die Region als Agglomeration. Dieser Fall trifft auf die neue Agglomeration Reinach (AG) zu.
- In Norditalien ergibt sich aus der angewandten Methodik und den definierten Schwellenwerten ein einziger Agglomerationskern, der von Mailand bis Como reicht und die Tessiner Gemeinden der Agglomeration Chiasso – Mendrisio umfasst. Die Dichtekriterien eignen sich augenscheinlich nicht mehr für diese stark besiedelte italienische Region. Damit keine riesige grenzüberschreitende Agglomeration entsteht (einige wenige Tessiner Gemeinden mit Mailand), wurde dieser grosse Kern in kleinere Kerne unterteilt. Als Grundlage für die Teilung wurden die mithilfe des 300 x 300 m grossen Rasters ermittelten Kernzonen verwendet. Die Schweizer Gemeinden sind davon nicht betroffen.

³ BFS 2014, Seite 10

Liste der Agglomerationen 2020

T2

Agglomerationsnummer ¹	Name der Agglomeration	Anzahl Gemeinden (inkl. Ausland) am 1.1.2024	Anzahl der schweizeri- schen Gemeinden am 1.1.2024 (nur wenn abweichend)	Bevölkerung 2022 (inkl. Ausland ²)	Ständige Wohnbevölkerung der Schweiz 2022 (nur wenn abweichend)
230	Winterthur	8	–	146 035	–
261	Zürich	148	–	1450 724	–
351	Bern	68	–	433 138	–
371	Biel/Bienne	24	–	108 777	–
404	Burgdorf	3	–	21 135	–
581	Interlaken	10	–	24 940	–
942	Thun	12	–	80 002	–
1061	Luzern	19	–	243 520	–
1201	Altdorf (UR)	10	–	32 526	–
1344	Lachen	4	–	31 693	–
1630	Glarus	2	–	31 943	–
1711	Zug	17	–	142 955	–
2125	Bulle	7	–	36 658	–
2196	Fribourg	18	–	89 789	–
2546	Grenchen	3	–	28 477	–
2581	Olten – Zofingen	20	–	105 741	–
2601	Solothurn	23	–	84 205	–
T_2701	Basel (CH/DE/FR)	207	111	875 147	561 983
2939	Schaffhausen	16	–	77 478	–
3203	St. Gallen	24	–	178 673	–
T_3251	Rheintal (AT/CH/DE)	60	10	401 220	61 475
T_3271	Vaduz – Buchs (LI/CH)	15	4	69 469	29 792
3293	Mels – Sargans	3	–	20 769	–
3336	Rapperswil-Jona – Rüti	3	–	48 732	–
3425	Wil (SG)	9	–	72 781	–
3901	Chur	9	–	61 713	–
4001	Aarau	21	–	112 218	–
4021	Baden – Brugg	13	–	111 603	–
4082	Wohlen (AG)	2	–	25 002	–
4141	Reinach (AG)	3	–	20 567	–
4201	Lenzburg	5	–	26 172	–
T_4260	Bad Säckingen – Stein (AG) (DE/CH)	5	4	25 551	8 041
4401	Arbon – Rorschach	9	–	60 767	–
4436	Amriswil – Romanshorn	3	–	27 445	–
4566	Frauenfeld	1	–	26 093	–
T_4671	Konstanz – Kreuzlingen (DE/CH)	5	2	122 452	25 484
5002	Bellinzona	6	–	58 612	–
T_5113	Locarno (CH/IT)	23	19	65 512	62 795
T_5192	Lugano (CH/IT)	62	46	181 547	151 863
T_5250	Como – Chiasso – Mendrisio (IT/CH)	61	12	315 270	50 254
5586	Lausanne	107	–	443 445	–
5890	Vevey – Montreux	9	–	82 135	–
5938	Yverdon-les-Bains	15	–	42 494	–
6002	Brig – Visp	25	–	49 717	–
6136	Martigny	3	–	24 221	–
6153	Monthey	3	–	33 023	–
6248	Sierre	3	–	23 486	–
6266	Sion	17	–	94 309	–
T_6421	La Chaux-de-Fonds – Le Locle (CH/FR)	14	8	69 291	50 885
6458	Neuchâtel	14	–	112 368	–
T_6621	Genève (CH/FR)	216	86	994 957	606 779
T_6711	Delémont (CH/FR)	14	13	30 007	29 974

¹ T_xxxx: bezeichnet grenzüberschreitende Agglomerationen

² Ausland: Bevölkerung 2020

Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz, STATPOP 2022; Insee; Destatis; Statistik Austria; Istat; Amt für Statistik des Fürstentums Liechtenstein

© BFS 2024

**Liste der Kerne ausserhalb von Agglomerationen
2020**
T3

Nummer des Kerns	Name des Kerns	Anzahl Gemeinden am 1.1.2024	Ständige Wohnbevölke- rung 2022
91103	Sursee	3	18 663
90329	Langenthal	2	18 510
91301	Einsiedeln	1	16 310
90306	Lyss	1	16 190
91509	Stans	3	16 062
93339	Uznach	3	16 011
91372	Schwyz	1	15 685
91331	Küssnacht (SZ)	1	13 843
95822	Payerne	2	13 186
94035	Niederrohrdorf – Oberrohrdorf	4	13 153
90768	Spiez	1	12 906
92275	Murten	5	12 888
93955	Landquart	2	12 698
91362	Arth	1	12 359
94304	Döttingen – Böttstein	3	12 121
93101	Appenzell	2	11 914
94946	Weinfelden	1	11 893
92407	Oensingen	2	11 792
90412	Kirchberg (BE)	4	11 518
93379	Wattwil	2	10 934
95401	Aigle	1	10 913
93851	Davos	1	10 732
94163	Frick	3	10 670
91407	Sarnen	1	10 654
96253	Crans-Montana	1	10 271
91031	Hochdorf	1	9 911
94282	Rothrist	1	9 565
90979	Herzogenbuchsee	2	9 060
96800	Porrentruy	2	8 115
95414	Villeneuve (VD)	3	8 062
96300	Zermatt	1	5 746
93787	St. Moritz	1	4 924

Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz, STATPOP 2022

© BFS 2024

Agglomerationsgrössenklassen 2020
T4

Klassengrenzen nach Einwohnerzahl (exkl. ausländische Bevölkerung)	Anzahl Agglomerationen	Anteil an der Bevölkerung aller Agglomerationen, in %
500 000 und mehr	3	40
250 000–499 999	2	13
100 000–249 999	10	22
50 000–99 999	14	15
weniger als 50 000	23	10

Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz, STATPOP 2022

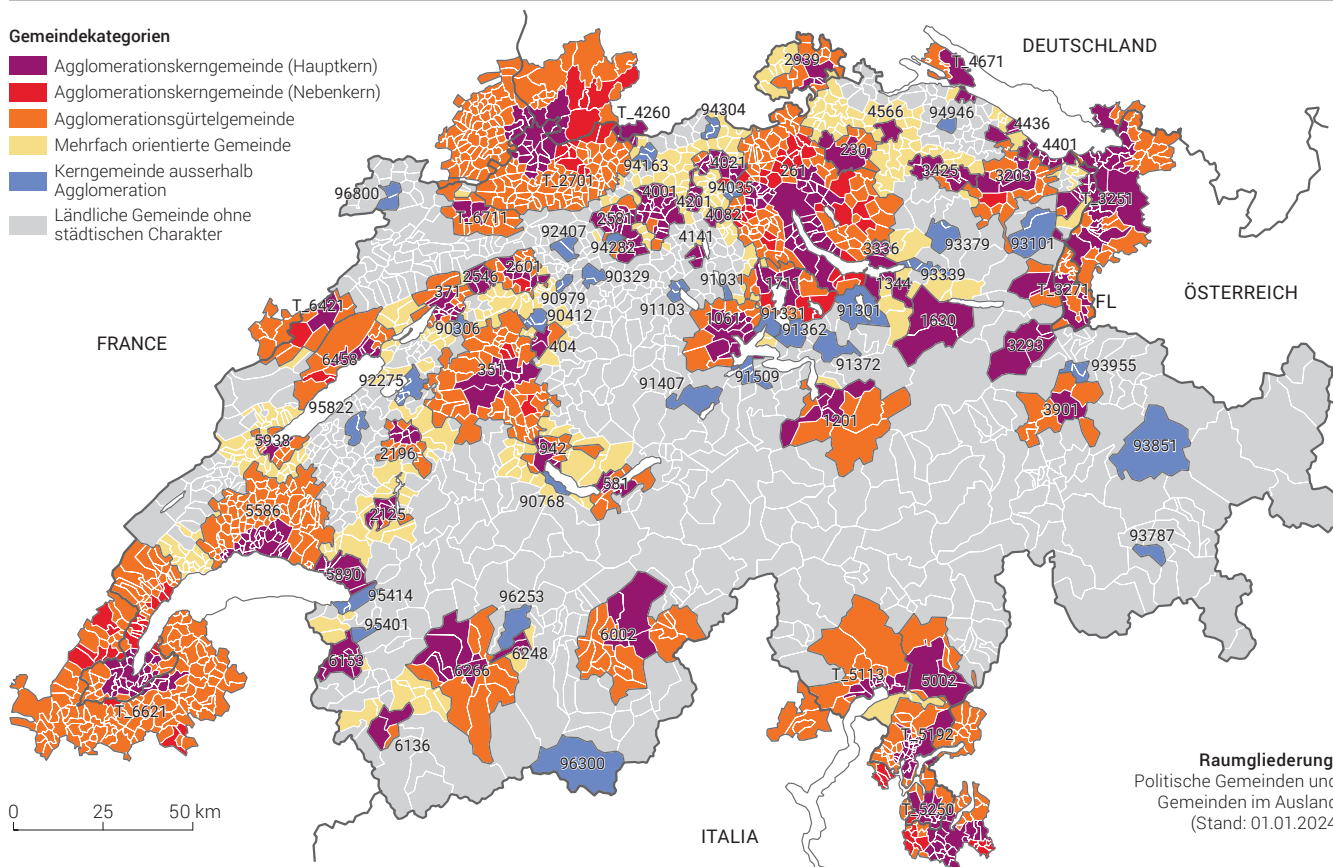
© BFS 2024

Raum mit städtischem Charakter 2020

G3

Gemeindekategorien

- Agglomerationskerngemeinde (Hauptkern)
- Agglomerationskerngemeinde (Nebenkern)
- Agglomerationsgürtelgemeinde
- Mehrfach orientierte Gemeinde
- Kerngemeinde ausserhalb Agglomeration
- Ländliche Gemeinde ohne städtischen Charakter



Code¹ und Name der Agglomeration

230	Winterthur	2581	Olten – Zofingen	4201	Lenzburg	5938	Yverdon-les-Bains
261	Zürich	2601	Solothurn	T_4260	Bad Säckingen – Stein (AG) (DE/CH)	6002	Brig – Visp
351	Bern	T_2701	Basel (CH/DE/FR)			6136	Martigny
371	Biel/Bienne	2939	Schaffhausen	4401	Arbon – Rorschach	6153	Monthey
404	Burgdorf	3203	St. Gallen	4436	Amriswil – Romanshorn	6248	Sierre
581	Interlaken	T_3251	Rheintal (AT/CH/DE)	4566	Frauenfeld	6266	Sion
942	Thun	T_3271	Vaduz – Buchs (LI/CH)	T_4671	Konstanz – Kreuzlingen (DE/CH)	T_6421	La Chaux-de-Fonds – Le Locle (CH/FR)
1061	Luzern	3293	Mels – Sargans			6458	Neuchâtel
1201	Altdorf (UR)	3336	Rapperswil-Jona – Rüti	5002	Bellinzona	T_6621	Genève (CH/FR)
1344	Lachen	3425	Wil (SG)	T_5113	Locarno (CH/IT)	T_6711	Delémont (CH/FR)
1630	Glarus	3901	Chur	T_5192	Lugano (CH/IT)		
1711	Zug	4001	Aarau	T_5250	Como – Chiasso – Mendrisio (IT/CH)		
2125	Bulle	4021	Baden – Brugg				
2196	Fribourg	4082	Wohlen (AG)	5586	Lausanne		
2546	Grenchen	4141	Reinach (AG)	5890	Vevey – Montreux		

¹ T_xxxx bezeichnet grenzüberschreitende Agglomerationen

Code und Name des Kerns ausserhalb von Agglomerationen

90306	Lyss	91331	Küssnacht (SZ)	93339	Uznach	94304	Döttingen – Böttstein
90329	Langenthal	91362	Arth	93379	Wattwil	94946	Weinfelden
90412	Kirchberg (BE)	91372	Schwyz	93787	St. Moritz	95401	Aigle
90768	Spiez	91407	Sarnen	93851	Davos	95414	Villeneuve (VD)
90979	Herzogenbuchsee	91509	Stans	93955	Landquart	95822	Payerne
91031	Hochdorf	92275	Murten	94035	Niederrohrdorf – Oberrohrdorf	96253	Crans-Montana
91103	Sursee	92407	Oensingen	94163	Frick	96300	Zermatt
91301	Einsiedeln	93101	Appenzell	94282	Rothrist	96800	Porrentruy

Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz

© BFS 2024

2.4.2 Vergleich zwischen den Versionen 2012 und 2020

Grundsätzlich zeigt sich bei den Agglomerationen eine gute Kontinuität. Mit der Version 2020 lebten im Jahr 2022 insgesamt 74,5% der Bevölkerung in einer Agglomeration, mit der Version 2012 (ebenfalls mit der Bevölkerung von 2022 berechnet) waren es 73,1%. Die 49 im Jahr 2012 definierten Agglomerationen bestehen weiter, dreizehn mit dem exakt gleichen Perimeter. Bei den anderen Agglomerationen sind Gemeinden hinzugekommen oder weggefallen, die aber in den meisten Fällen kaum Auswirkungen auf die Einwohnerzahl haben. Zu erwähnen sind lediglich die Agglomerationen Neuenburg und Aarau, deren gewachsene Perimeter jetzt rund ein Drittel mehr Einwohnerinnen und Einwohner umfassen. Die Agglomeration Freiburg verliert hingegen einen Teil ihres Gürtels (siehe auch Karte G4). Drei neue Agglomerationen sind dazugekommen: Burgdorf, Mels – Sargans und Reinach (AG). Diese Gemeinden oder Gemeindeansammlungen galten 2012 als Kerne ausserhalb einer Agglomeration. Es gibt 32 Kerne ausserhalb einer Agglomeration und somit drei mehr als 2012. Zum einen wurde neben den drei genannten wegfallenden Kernen ausserhalb einer Agglomeration jene von Flawil und Schönenwerd in die Agglomerationen St. Gallen bzw. Aarau integriert. Zum anderen sind acht neue Kerne ausserhalb einer Agglomeration hinzugekommen: Herzogenbuchsee, Hochdorf, Küssnacht (SZ), Appenzell, Niederrohrdorf – Oberrohrdorf, Frick, Rothrist und Villeneuve (VD).

Tabelle T5 zeigt zusammenfassend, wie sich die Zuordnung der Schweizer Gemeinden zu den einzelnen Kategorien des Raums mit städtischem Charakter zwischen 2012 und 2020 verändert hat (die Vergleiche beruhen bei beiden Versionen auf dem Gemeindestand vom 1.1.2024). Die Ergebnisse sind im Allgemeinen ziemlich stabil: 89% der Gemeinden, in denen 91% der Bevölkerung wohnen, gehören noch immer zur gleichen Kategorie. Auch die Gesamtzahl der Gemeinden in den Agglomerationen bleibt nahezu gleich (1034 gegenüber 1029 im Jahr 2012). Einerseits fallen 57 Gemeinden aus dem Agglomerationsperimeter – 32 gehören neu zu den mehrfach orientierten Gemeinden –, andererseits kommen 62 zum Agglomerationsperimeter hinzu. In den Agglomerationen hat die Zahl der Kerngemeinden zugenommen (+33), jene der Gürtelgemeinden abgenommen (–28), was auf eine Ausweitung der Kernzonen hindeutet. Bei der Interpretation dieser Veränderungen ist jedoch Vorsicht geboten. Da die Definition auf mehreren Schwellenwerten beruht, kann sich die Zuordnung schnell verändern, wenn die verschiedenen Parameter nahe an diesen Werten liegen. Eine Gemeinde, deren Pendlerstrom in einen Agglomerationskern von 34% der Erwerbstätigen im Jahr 2012 auf 32% im Jahr 2020 sinkt, wechselt beispielsweise die Kategorie, da der Pendlerstrom im Jahr 2020 unter dem Schwellenwert einer Gürtelgemeinde (ein Drittel der Erwerbstätigen) lag – ohne dass sich ihre Merkmale wesentlich verändert haben.

Karte G4 zeigt die räumliche Verteilung dieser Veränderungen. Die Gemeinden, die ihre Kategorie behalten (gemäss Gruppierung der Karte) sind grau eingefärbt. Gut zu erkennen ist die Ausdehnung der Perimeter, vor allem in den grenzüberschreitenden Agglomerationen auf französischer (in Genf und in La Chaux-de-Fonds – Le Locle) und italienischer Seite (Como – Chiasso). Freiburg hingegen verliert eine bedeutende Anzahl von Gürtelgemeinden, hauptsächlich im Nordwesten der Agglomeration. Das Gleiche gilt für den westlichen Teil der Agglomeration Lausanne. In der Deutschschweiz sind die grössten Veränderungen zwischen den Agglomerationen Bern und Solothurn sowie um die Agglomeration Aarau zu beobachten.

2.4.3 Statistische Städte 2020

Aus den neuen Referenzdaten ergeben sich für das Jahr 2020 insgesamt 172 statistische Städte, zehn mehr als 2012. Keine Gemeinde verliert ihren Status als statistische Stadt. In Tabelle T6 sind die statistischen Städte mit ihrer Einwohnerzahl aufgelistet. Ebenfalls ersichtlich ist, welche neu hinzugekommen sind. Sie sind auch in der Karte G5 aufgeführt.

Vergleich zwischen dem Raum mit städtischem Charakter 2012 und 2020 in Anzahl Gemeinden, nicht grenzüberschreitend

T5

Gemäss der Version 2012		Gemäss der Version 2020				
		Agglomerations- kerngemeinde	Agglomerations- gürtelgemeinde	Mehrfach orientierte Gemeinde	Kerngemeinde ausserhalb Agglomeration	Ländliche Gemeinde ohne städtischen Charakter
	Total	449	585	344	62	691
Agglomerations- kerngemeinde	416	409	6	1	0	0
Agglomerations- gürtelgemeinde	613	23	534	31	2	23
Mehrfach orientierte Gemeinde	325	4	24	261	7	29
Kerngemeinde ausserhalb Agglomeration	57	12	1	0	44	0
Ländliche Gemeinde ohne städtischen Charakter	720	1	20	51	9	639

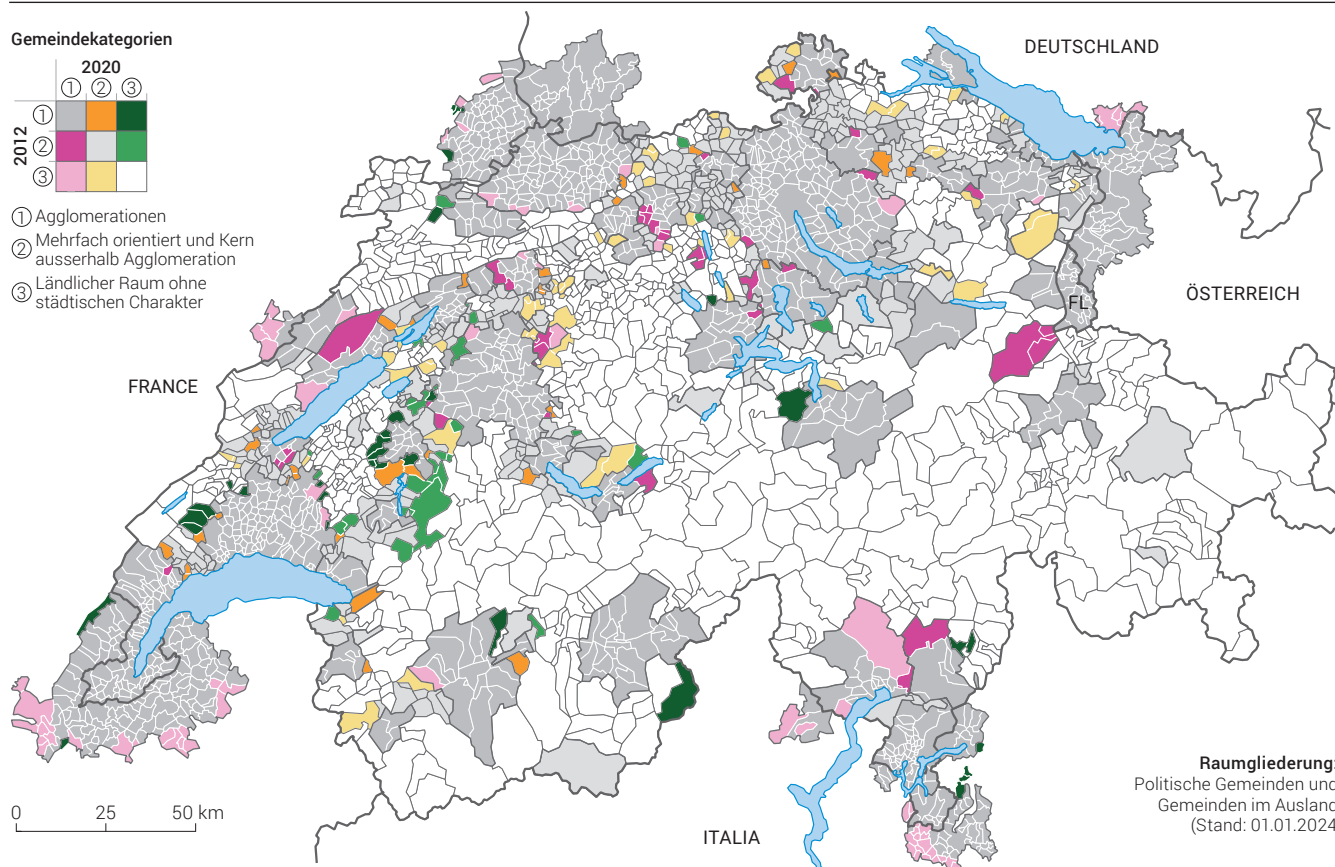
Gemeindestand am 1.1.2024. Die grauen Zellen zeigen die Anzahl der Gemeinden, die ihre Kategorie nicht ändern.

Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz

© BFS 2024

Vergleich zwischen dem Raum mit städtischem Charakter 2012 und 2020

G 4



Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz

© BFS 2024

Liste der statistischen Städte 2020

T6

Gemeinde- nummer	Name	Kanton	Ständige Wohn- bevölkerung 2022	Gemeinde- nummer	Name	Kanton	Ständige Wohn- bevölkerung 2022
261	Zürich	ZH	427 721	363	Ostermundigen	BE	17 884
6621	Genève	GE	203 840	1702	Cham	ZG	17 643
2701	Basel	BS	173 552	296	Illnau-Effretikon	ZH	17 564
5586	Lausanne	VD	141 418	5642	Morges	VD	17 529
351	Bern	BE	134 506	69	Wallisellen	ZH	17 299
230	Winterthur	ZH	116 906	6248	Sierre	VS	17 295
1061	Luzern	LU	83 840	4082	Wohlen (AG)	AG	17 133
3203	St. Gallen	SG	76 931	1322	Freienbach	SZ	16 711
5192	Lugano	TI	62 464	2601	Solothurn	SO	16 633
371	Biel/Bienne	BE	55 070	404	Burgdorf	BE	16 586
6458	Neuchâtel	NE	44 597	2831	Pratteln	BL	16 458
5002	Bellinzona	TI	44 270	1301	Einsiedeln	SZ	16 310
942	Thun	BE	43 670	5113	Locarno	TI	16 241
355	Köniz	BE	42 409	306	Lyss	BE	16 190
3901	Chur	GR	38 129	6640	Thônex	GE	16 115
2939	Schaffhausen	SH	37 713	939	Steffisburg	BE	16 071
2196	Fribourg	FR	37 653	329	Langenthal	BE	15 838
6643	Vernier	GE	36 572	3001	Herisau	AR	15 744
6421	La Chaux-de-Fonds	NE	36 527	1372	Schwyz	SZ	15 685
198	Uster	ZH	35 748	2765	Binningen	BL	15 631
6266	Sion	VS	35 650	4401	Arbon	TG	15 459
6628	Lancy	GE	34 656	2829	Liestal	BL	15 420
1024	Emmen	LU	31 573	1058	Horw	LU	15 043
1711	Zug	ZG	31 469	4280	Oftringen	AG	15 020
191	Dübendorf	ZH	30 801	5254	Mendrisio	TI	14 909
5938	Yverdon-les-Bains	VD	29 827	158	Stäfa	ZH	14 889
1059	Kriens	LU	28 983	154	Küsnacht (ZH)	ZH	14 833
3340	Rapperswil-Jona	SG	28 252	156	Meilen	ZH	14 754
243	Dietikon	ZH	28 162	1054	Ebikon	LU	14 469
6630	Meyrin	GE	26 517	4461	Amriswil	TG	14 313
5886	Montreux	VD	26 230	138	Richterswil	ZH	13 987
4566	Frauenfeld	TG	26 093	1331	Küssnacht (SZ) ¹	SZ	13 843
121	Wetzikon (ZH)	ZH	26 018	3408	Uzwil	SG	13 831
2125	Bulle	FR	25 722	5721	Gland	VD	13 664
293	Wädenswil	ZH	25 193	6002	Brig-Glis	VS	13 642
1701	Baar	ZG	24 996	4258	Rheinfelden	AG	13 624
3427	Wil (SG)	SG	24 541	3271	Buchs (SG)	SG	13 605
295	Horgen	ZH	23 628	161	Zollikon	ZH	13 472
53	Bülach	ZH	23 624	6644	Versoix	GE	13 337
4021	Baden	AG	22 849	356	Muri bei Bern	BE	13 317
4671	Kreuzlingen	TG	22 788	6612	Chêne-Bougeries	GE	13 261
5724	Nyon	VD	22 465	5635	Ecublens (VD)	VD	13 118
6608	Carouge (GE)	GE	22 164	616	Münsingen	BE	13 045
2703	Riehen	BS	21 946	4095	Brugg	AG	12 943
4001	Aarau	AG	21 807	768	Spiez	BE	12 906
2762	Allschwil	BL	21 654	118	Rüti (ZH)	ZH	12 701
66	Opfikon	ZH	21 213	6711	Delémont	JU	12 636
4045	Wettingen	AG	21 094	6623	Le Grand-Saconnex	GE	12 607
5591	Renens (VD)	VD	21 086	2	Affoltern am Albis	ZH	12 588
62	Kloten	ZH	20 980	1632	Glarus	GL	12 515
6136	Martigny	VS	20 974	4289	Zofingen	AG	12 453
247	Schlieren	ZH	20 350	5889	La Tour-de-Peilz	VD	12 382
5890	Vevey	VD	19 738	177	Pfäffikon	ZH	12 379
2773	Reinach (BL)	BL	19 667	1362	Arth	SZ	12 359
1630	Glarus Nord	GL	19 428	2228	Villars-sur-Glâne	FR	12 328
199	Volketswil	ZH	19 412	4040	Spreitenbach	AG	12 322
131	Adliswil	ZH	19 243	5589	Prilly	VD	12 294
5590	Pully	VD	18 984	3251	Altstätten	SG	12 278
6631	Onex	GE	18 773	2769	Münchenstein	BL	12 102
96	Regensdorf	ZH	18 739	6633	Plan-les-Ouates	GE	12 088
6153	Monthey	VS	18 446	52	Bassersdorf	ZH	12 062
141	Thalwil	ZH	18 392	6645	Veyrier ¹	GE	11 901
2581	Olten	SO	18 339	4946	Weinfelden	TG	11 893
3443	Gossau (SG)	SG	18 226	362	Ittigen	BE	11 595
2546	Grenchen	SO	17 939	861	Belp	BE	11 578
2770	Muttenz	BL	17 917	117	Hinwil	ZH	11 576

¹ neue statistische Stadt im Vergleich zur Version 2012

Liste der statistischen Städte 2020 (Ende)

T6

Gemeinde-nummer	Name	Kanton	Ständige Wohn-bevölkerung 2022	Gemeinde-nummer	Name	Kanton	Ständige Wohn-bevölkerung 2022
4436	Romanshorn	TG	11 556	1708	Steinhausen	ZG	10 308
155	Männedorf	ZH	11 437	2766	Birsfelden	BL	10 264
2771	Oberwil (BL)	BL	11 273	3238	Widnau ¹	SG	10 178
1707	Risch	ZG	11 253	1031	Hochdorf ¹	LU	9 911
4254	Möhlin	AG	11 231	1201	Altdorf (UR)	UR	9 880
361	Zollikofen	BE	11 140	3215	Rorschach	SG	9 777
4201	Lenzburg	AG	11 054	4282	Rothrist ¹	AG	9 565
4012	Suhr	AG	10 968	1344	Lachen ¹	SZ	9 394
5401	Aigle	VD	10 913	2534	Zuchwil ¹	SO	9 331
2937	Neuhausen am Rheinfall	SH	10 893	5587	Le Mont-sur-Lausanne ¹	VD	9 291
6436	Le Locle	NE	10 746	2763	Arlesheim	BL	9 270
3851	Davos	GR	10 732	5583	Crissier	VD	9 181
1407	Sarnen	OW	10 654	3955	Landquart ¹	GR	9 153
2761	Aesch (BL)	BL	10 607	6297	Visp	VS	8 305
1103	Sursee	LU	10 519	97	Rümlang ¹	ZH	8 186
3402	Flawil	SG	10 446	1509	Stans	NW	8 119
546	Münchenbuchsee	BE	10 419	5250	Chiasso	TI	7 420
5624	Bussigny	VD	10 365	581	Interlaken	BE	5 926
5822	Payerne	VD	10 342	6300	Zermatt	VS	5 746
250	Urdorf	ZH	10 332	3787	St. Moritz	GR	4 924

¹ neue statistische Stadt im Vergleich zur Version 2012

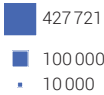
Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz, STATPOP 2022

© BFS 2024

Statistische Städte 2020

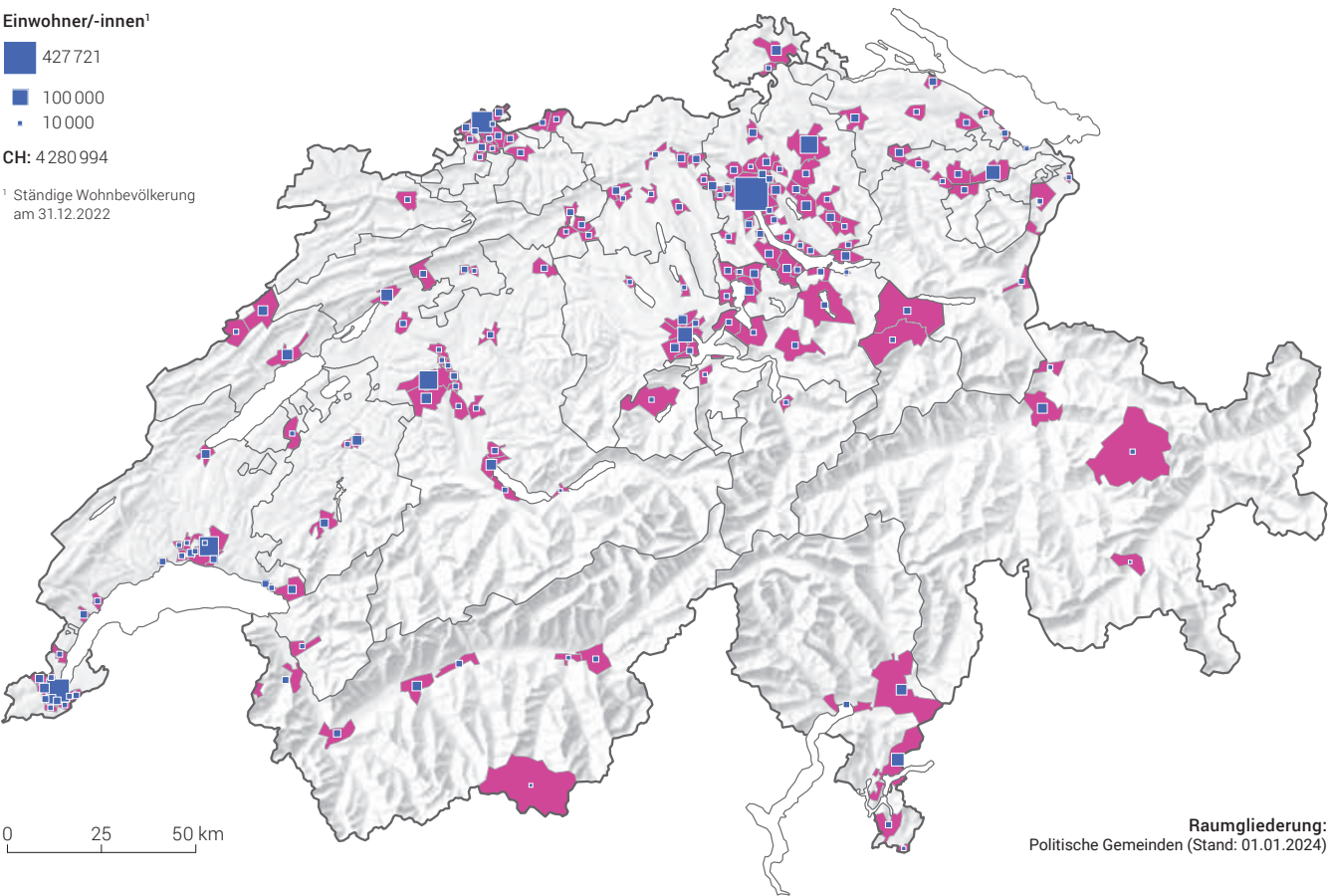
G5

Einwohner/-innen¹



CH: 4 280 994

¹ Ständige Wohnbevölkerung
am 31.12.2022



0 25 50 km

Raumgliederung:
Politische Gemeinden (Stand: 01.01.2024)

Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz, STATPOP 2022

© BFS 2024

3 Gemeindetypologie und Stadt/Land-Typologie 2020

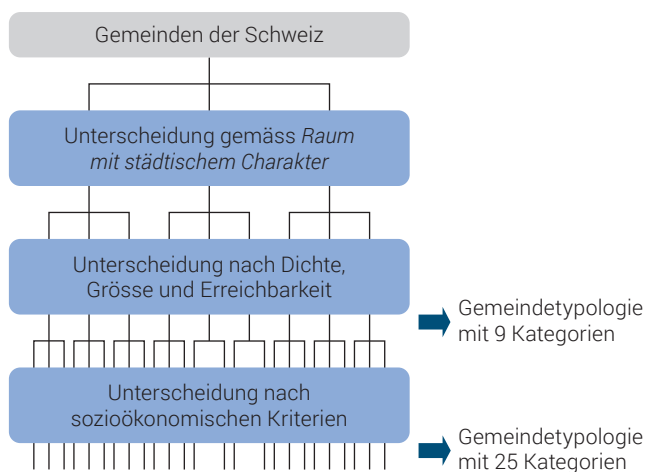
3.1 Die Berechnungsmethode kurz erklärt

Die Definitionen der Gemeindetypologie mit 9 und 25 Kategorien sowie die Stadt/Land-Typologie bleiben unverändert. Es gibt somit keinen methodischen Bruch. Die Methoden sind im 2017 veröffentlichten Erläuterungsbericht¹ detailliert beschrieben.

Die **Gemeindetypologie** beruht auf einem dreistufigen Entscheidungsbaum (G6). Zunächst werden die Gemeinden einer der drei Typen des Raums mit städtischem Charakter zugeordnet (siehe Kapitel 2). Anschliessend werden sie in 9, dann in 25 Kategorien unterteilt. Diese bilden die beiden Stufen der Gemeindetypologie. Während die Unterscheidung der 9 Kategorien auf Dichte-, Grösse- und Erreichbarkeitskriterien beruht, kommen für die feinere Aufteilung in 25 Kategorien zusätzlich sozioökonomische Kriterien zur Anwendung. Die Stadt/Land-Typologie ist von der Gemeindetypologie mit 9 Kategorien abgeleitet und in drei Typen gegliedert: städtisch, intermediär und ländlich.

Vereinfachter Entscheidungsbaum zur Gemeindetypologie

G6



Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz

© BFS 2024

3.2 Verwendete Daten

Auf Rasterebene wurden die gleichen Daten verwendet wie für die Berechnung des Raums mit städtischem Charakter (siehe 2.2).

Folgende Gemeindedaten wurden herangezogen:

- die ständige Wohnbevölkerung am 31.12.2019, am 31.12.2020 und am 31.12.2021 (Quelle: STATPOP)
- die Anzahl Beschäftigte am Arbeitsort und der Anteil der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten für die drei Wirtschaftssektoren im Dezember 2019, 2020 und 2021 (Quelle: STATENT)
- die Logiernächte in Hotels und Kurbetrieben in den Jahren 2018, 2019 und 2022 (Quelle: HESTA; aufgrund der Einschränkungen während der Corona-Pandemie sind die Daten von 2020 und 2021 nicht aussagekräftig)
- die Gemeindematrizen der Erwerbstätigen nach Wohn- und Arbeitsgemeinde in den Jahren 2018 und 2020
- die Wegzeit für den motorisierten Individualverkehr (durchschnittliche Zeit aller Wege, je nach Verkehrsnachfrage) zwischen den Gemeinden (Quelle: nationales Personenverkehrsmodell 2017 [NPVM 2017] des UVEK, das unter der Federführung des Bundesamtes für Raumentwicklung (ARE) steht).

Die Berechnungen beziehen sich auf den Gemeindestand vom 1.1.2022. Es handelt sich um den ersten verfügbaren Gemeindestand für diese Version der Nomenklaturen.

3.3 Veränderungen gegenüber der Definition 2012

Damit die Typologien für statistische Analysen verwendet werden können, müssen die einzelnen Kategorien eine genügend grosse Gemeinde- oder Einwohnerzahl aufweisen (in der Methodik 2012 liegt der Schwellenwert bei 25 Gemeinden oder 75 000 Einwohner/-innen). Es geht somit in erster Linie darum, ein aussagekräftiges Analyseinstrument bereitzustellen, und nicht darum, eine Entwicklung im Zeitverlauf nachzuvollziehen. Zwischen 2011–2013 (Version 2012) und 2019–2021 (Version 2020) gab es strukturelle Veränderungen. So ging zum Beispiel der Anteil des primären Sektors an der Gesamtwirtschaft um 13% zurück, jener des sekundären Sektors um 8%. Da diese Veränderungen aber nicht gross genug waren, ist keine Gemeindekategorie stark zurückgefallen oder gar verschwunden. Daher wurde beschlossen, die Schwellenwerte für die verschiedenen Kategorien

¹ Gemeindetypologie und Stadt/Land-Typologie 2012, BFS, 2017

beizubehalten. Eine Ausnahme bilden die ländlichen Zentren und die ländlichen peripheren Gemeinden (siehe Kasten 2). Die drei geringfügigen Anpassungen im Berechnungsalgorithmus sind im Kasten 2 beschrieben.

Auf Wunsch des Amtes für Statistik des Fürstentums Liechtenstein wurden zudem die elf Liechtensteiner Gemeinden in die Version 2020 aufgenommen.

Kasten 2: Anpassung des Algorithmus für die Definition 2012 der Gemeindetypologie und der Stadt/Land-Typologie

- In Bezug auf die Dichtekriterien (Kategorien 21, 22 und 31 der Typologie mit 9 Kategorien) werden neu ähnlich wie beim Raum mit städtischem Charakter (siehe Kasten 1) Gemeinden, deren EBL in allen neun Fällen zu mehr als 47% in einer dichten Zone liegen, berücksichtigt. Bei den periurbanen Gemeinden hoher Dichte betrifft dies Wünnwil-Flamatt und Oberriet (SG), bei den ländlichen Zentren Haute-Sorne.
- Die Datengrundlage für die Wegzeiten, die zur Berechnung des Erreichbarkeitsindex verwendet werden, hat geändert (Wechsel vom NPVM 2010 zum NPVM 2017). Daher musste die Konstante β , die in der Formel des Erreichbarkeitsindex verwendet wird (siehe Kasten 2 in BFS 2017), mit den neuen Wegzeiten und der Matrix 2020 der Erwerbstätigen nach Wohngemeinde und Arbeitsgemeinde neu kalibriert werden. Mit der neu bei 0,04840 kalibrierten Konstante β können die Gemeindeverte ähnlich verteilt werden wie in der Version 2012. Da die absoluten Werte des Index im Allgemeinen höher sind, musste der Schwellenwert (d. h. der Indexwert der Erreichbarkeit) zur Differenzierung der ländlichen zentral gelegenen Gemeinden von den ländlichen peripheren Gemeinden um 20 000 von 180 000 auf 200 000 erhöht werden. Aufgrund dieser Änderung ist bei Gemeindevergleichen Vorsicht geboten.
- Mit den Schwellenwerten der Version 2012 geht ein bedeutender Teil der ländlichen Zentren (Kategorie 31) verloren. Hauptgrund ist die Voraussetzung, dass mindestens 35% der Erwerbstätigen innerhalb des Zentrums pendeln müssen. Dieser Schwellenwert wird in einigen Fällen nicht mehr erreicht. Um sicherzustellen, dass diese Kategorie für relevante regionale Analysen trotzdem genügend Gemeinden umfasst, wurde der entsprechende Schwellenwert auf 30% gesenkt. Wie beim Raum mit städtischem Charakter werden die Pendleranteile auf Basis der Matrix 2020 der Erwerbstätigen nach Wohngemeinde und Arbeitsgemeinde sowie anhand des Durchschnittswerts der Matrizen 2018 und 2020 berechnet (siehe Kasten 1).

3.4 Ergebnisse

3.4.1 Gemeindetypologie 2020

Die Ergebnisse beziehen sich auf den aktuellsten Gemeindestand vom 1.1.2024. Die Karte G7 und die Tabelle T7 zeigen die Gemeindetypologie 2020 mit 9 Kategorien, die Karte G8 und die Tabelle T8 jene mit 25 Kategorien.

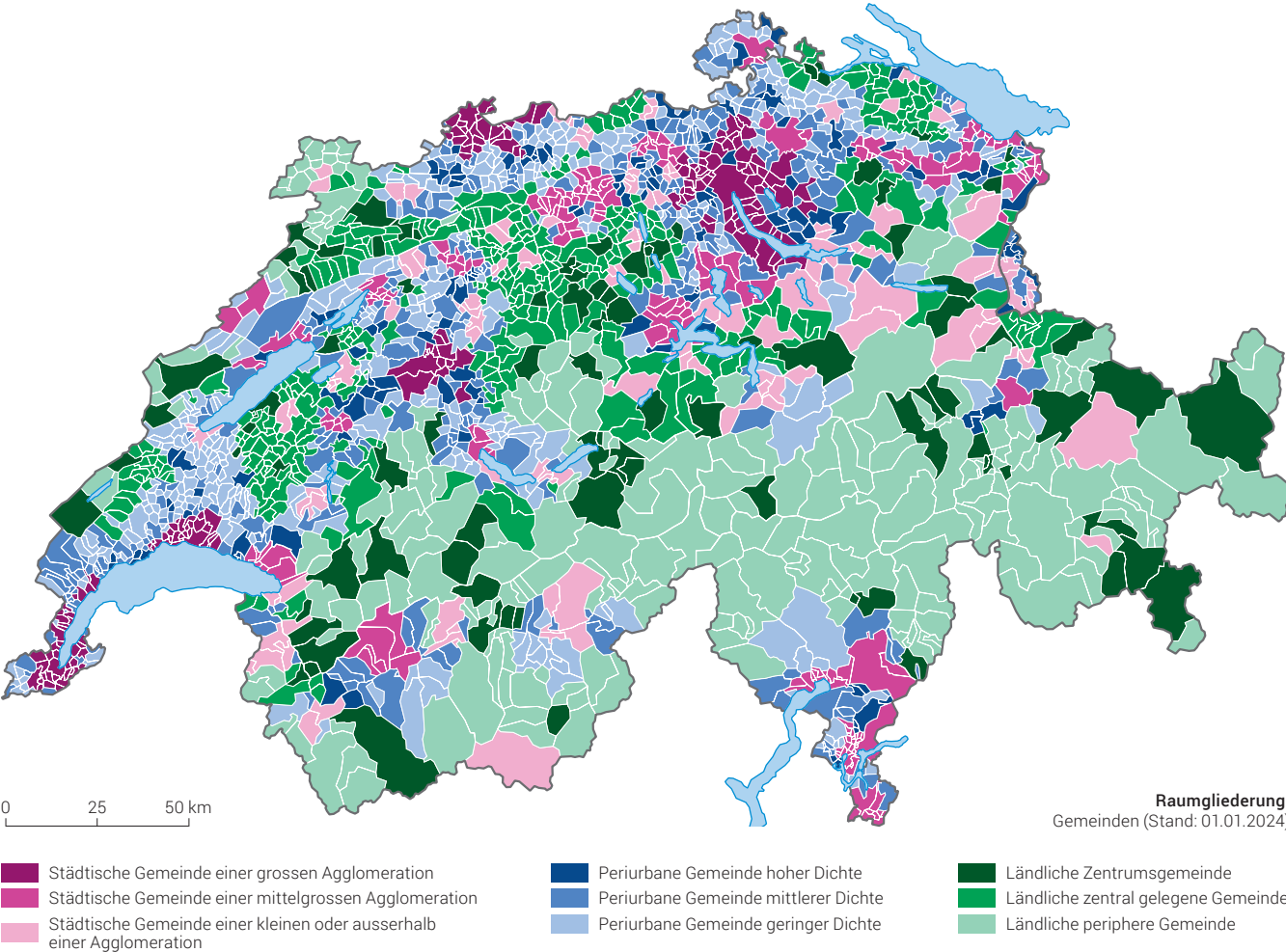
In der Gemeindetypologie 2020 mit 9 Kategorien machen die «periurbanen Gemeinden geringer Dichte» mit 20% den grössten Anteil der 2131 Schweizer Gemeinden aus, gefolgt von den «ländlichen zentral gelegenen Gemeinden» und den «periurbanen Gemeinden mittlerer Dichte» mit je 18%. Die Anteile der verbleibenden sechs Gemeindetypen belaufen sich auf jeweils weniger als 10%. Die «städtischen Gemeinden einer grossen Agglomeration» beanspruchen lediglich 4% der Landesfläche, dienen aber 31% der Einwohnerinnen und Einwohner als Wohnort und 40% der Beschäftigten als Arbeitsort. Auch die «städtischen Gemeinden einer mittelgrossen Agglomeration» weisen mit 22% der Wohnbevölkerung und 25% der Beschäftigten hohe Anteile auf, machen aber nur 6% der Landesfläche aus. Umgekehrt verhält es sich bei den «ländlichen peripheren Gemeinden», auf die zwar ein Flächenanteil von 32% entfällt, die aber lediglich 2% der Einwohnerinnen und Einwohner und 2% der Beschäftigten der Schweiz umfassen. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den anderen ländlichen Gemeindetypen und den «periurbanen Gemeinden geringer Dichte».

In der Gemeindetypologie mit 25 Kategorien sind die «periurbanen Dienstleistungsgemeinden mittlerer Dichte» (10%), die «periurbanen Dienstleistungsgemeinden geringer Dichte» (9%), die «periurbanen Industriegemeinden mittlerer Dichte» (7%) und die «ländlichen zentral gelegenen Dienstleistungsgemeinde» (7%) am stärksten vertreten. Vergleichsweise selten sind die «Kernstädte einer grossen Agglomeration» (0,2%) und die «städtischen Tourismusgemeinden einer kleinen oder ausserhalb einer Agglomeration» (0,7%).

Die Zuordnung sämtlicher Schweizer Gemeinden gemäss der Gemeindetypologie 2020 ist in der Applikation der Schweizer Gemeinden (<https://www.agvchapp.bfs.admin.ch>) ab dem Gemeindestand von 1.1.2022 verfügbar.

Gemeindetypologie 2020 mit 9 Kategorien

G7



Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz © BFS 2024

Die 9 Gemeindetypen im Überblick

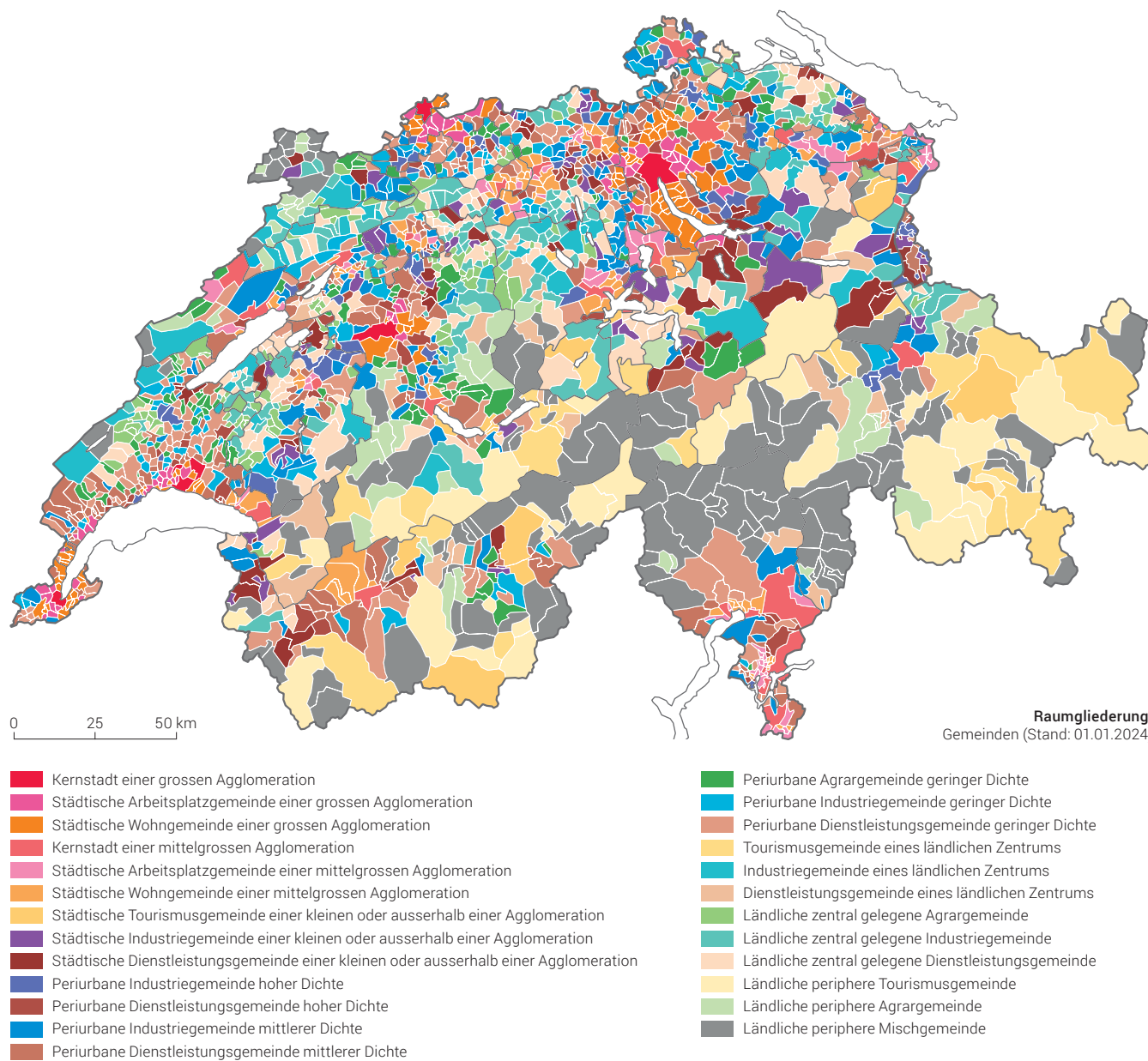
T7

Gemeindetypen	Anzahl Gemeinden am 1.1.2024		Ständige Wohnbevölkerung 2022		Beschäftigte 2021		Fläche
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	in %
Total	2 131	100	8 815 385	100	5 417 999	100	100
11 – Städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration	174	8	2 759 134	31	2 172 641	40	4
12 – Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration	202	9	1 981 847	22	1 378 087	25	6
13 – Städtische Gemeinde einer kleinen oder ausserhalb einer Agglomeration	135	6	985 178	11	592 264	11	8
21 – Periurbane Gemeinde hoher Dichte	123	6	589 605	7	266 666	5	3
22 – Periurbane Gemeinde mittlerer Dichte	374	18	901 431	10	325 285	6	10
23 – Periurbane Gemeinde geringer Dichte	433	20	396 956	5	113 304	2	12
31 – Ländliche Zentrumsgemeinde	88	4	381 785	4	217 428	4	12
32 – Ländliche zentral gelegene Gemeinde	391	18	613 631	7	246 735	5	13
33 – Ländliche periphere Gemeinde	211	10	205 818	2	105 589	2	32

Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz, STATPOP 2022, STATENT 2021; GEOSTAT/swisstopo 2020 © BFS 2024

Gemeindetypologie 2020 mit 25 Kategorien

G 8



Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz

© BFS 2024

Die 25 Gemeindetypen im Überblick

T8

Gemeindetypen	Anzahl Gemeinden am 1.1.2024		Ständige Wohnbevölkerung 2022		Beschäftigte 2021		Fläche
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	in %
Total	2 131	100	8 815 385	100	5 417 999	100	100
111 – Kernstadt einer grossen Agglomeration	5	0,2	1 081 037	12,3	1 211 402	22,4	0,6
112 – Städtische Arbeitsplatzgemeinde einer grossen Agglomeration	62	2,9	793 241	9,0	642 319	11,9	1,1
113 – Städtische Wohngemeinde einer grossen Agglomeration	107	5,0	884 856	10,0	318 920	5,9	1,9
121 – Kernstadt einer mittelgrossen Agglomeration	25	1,2	953 913	10,8	840 201	15,5	2,2
122 – Städtische Arbeitsplatzgemeinde einer mittelgrossen Agglomeration	69	3,2	431 647	4,9	332 682	6,1	1,3
123 – Städtische Wohngemeinde einer mittelgrossen Agglomeration	108	5,1	596 287	6,8	205 204	3,8	2,2
134 – Städtische Tourismusgemeinde einer kleinen oder ausserhalb einer Agglomeration	15	0,7	117 033	1,3	79 022	1,5	2,6
136 – Städtische Industriegemeinde einer kleinen oder ausserhalb einer Agglomeration	58	2,7	364 717	4,1	196 645	3,6	2,2
137 – Städtische Dienstleistungsgemeinde einer kleinen oder ausserhalb einer Agglomeration	62	2,9	503 428	5,7	316 597	5,8	3,1
216 – Periurbane Industriegemeinde hoher Dichte	55	2,6	270 904	3,1	125 663	2,3	1,7
217 – Periurbane Dienstleistungsgemeinde hoher Dichte	68	3,2	318 701	3,6	141 003	2,6	1,6
226 – Periurbane Industriegemeinde mittlerer Dichte	159	7,5	406 820	4,6	162 897	3,0	4,8
227 – Periurbane Dienstleistungsgemeinde mittlerer Dichte	215	10,1	494 611	5,6	162 388	3,0	5,5
235 – Periurbane Agrargemeinde geringer Dichte	131	6,1	74 849	0,8	18 461	0,3	2,9
236 – Periurbane Industriegemeinde geringer Dichte	115	5,4	114 938	1,3	39 553	0,7	2,7
237 – Periurbane Dienstleistungsgemeinde geringer Dichte	187	8,8	207 169	2,4	55 290	1,0	6,3
314 – Tourismusgemeinde eines ländlichen Zentrums	23	1,1	99 575	1,1	63 359	1,2	6,3
316 – Industriegemeinde eines ländlichen Zentrums	39	1,8	180 672	2,0	97 699	1,8	3,4
317 – Dienstleistungsgemeinde eines ländlichen Zentrums	26	1,2	101 538	1,2	56 370	1,0	2,5
325 – Ländliche zentral gelegene Agrargemeinde	117	5,5	67 386	0,8	20 058	0,4	2,3
326 – Ländliche zentral gelegene Industriegemeinde	130	6,1	299 205	3,4	132 041	2,4	5,3
327 – Ländliche zentral gelegene Dienstleistungsgemeinde	144	6,8	247 040	2,8	94 636	1,7	5,2
334 – Ländliche periphere Tourismusgemeinde	33	1,5	56 567	0,6	36 643	0,7	10,3
335 – Ländliche periphere Agrargemeinde	46	2,2	28 226	0,3	11 617	0,2	3,9
338 – Ländliche periphere Mischgemeinde	132	6,2	121 025	1,4	57 329	1,1	18,1

Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz, STATPOP 2022, STATENT 2021; GEOSTAT/swisstopo 2020

© BFS 2024

3.4.2 Stadt/Land-Typologie 2020

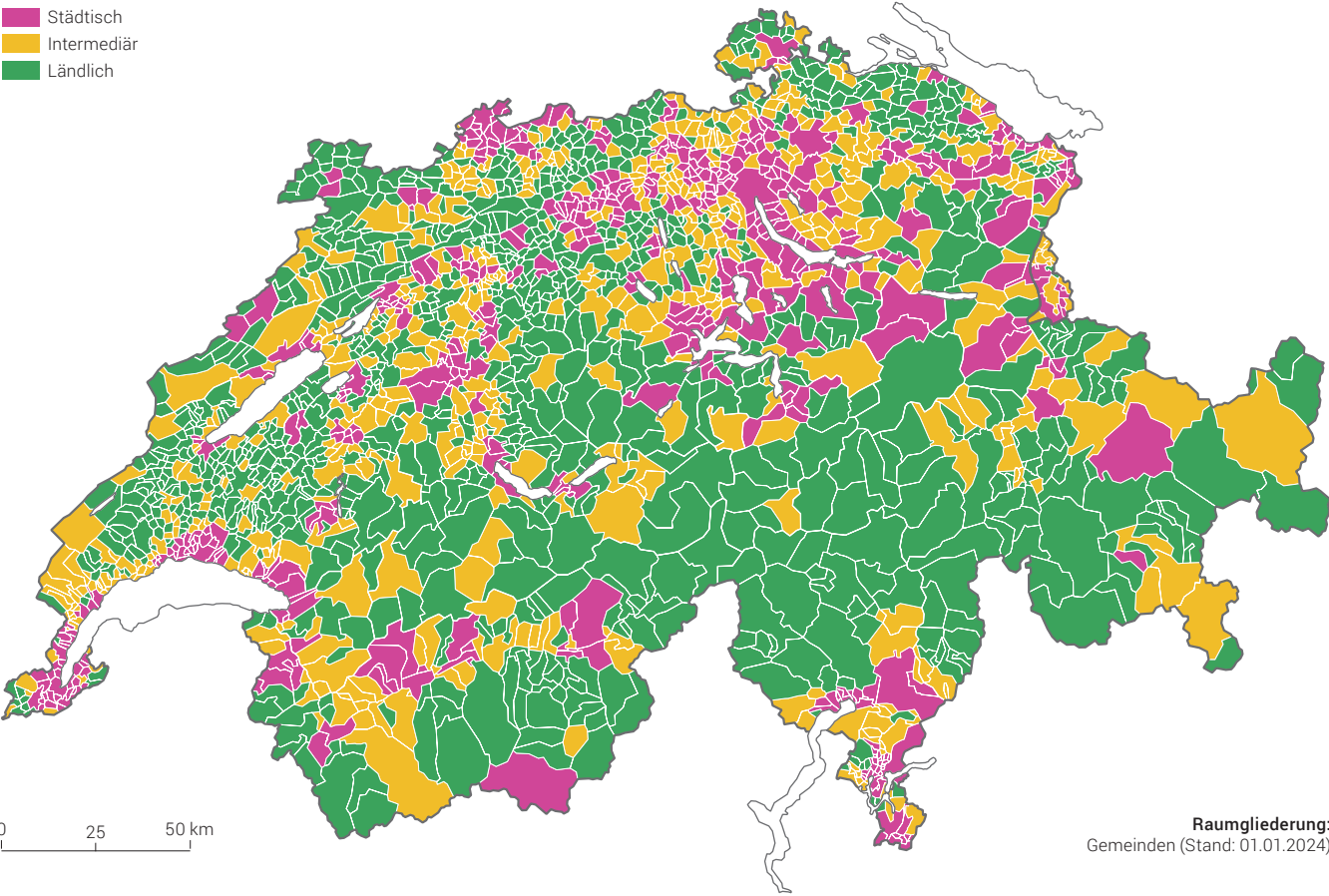
Von den 2131 Gemeinden der Schweiz (Gemeindestand 1.1.2024) sind 24% städtisch, 49% ländlich und 27% intermediär (G9 und T9). In den städtischen Gemeinden, die lediglich 17% der Landesfläche ausmachen, wohnen 65% der Bevölkerung und arbeiten 76% der Beschäftigten. Die ländlichen Gemeinden hingegen, die mit 57% den grössten Flächenanteil aufweisen, dienen lediglich

14% der Bevölkerung als Wohnort und 9% der Beschäftigten als Arbeitsort. Die intermediären Gemeinden schliesslich bieten auf 26% der Landesfläche Raum für 21% der Bevölkerung und für 15% der Beschäftigten.

Die Zuordnung sämtlicher Schweizer Gemeinden gemäss der Stadt/Land-Typologie 2020 ist in der Applikation der Schweizer Gemeinden (<https://www.agvchapp.bfs.admin.ch>) ab dem Gemeindestand von 1.1.2022 verfügbar.

Stadt/Land-Typologie 2020

G9



Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz

© BFS 2024

Die drei Stadt/Land-Typen im Überblick

T9

Gemeindetypen	Anzahl Gemeinden am 1.1.2024		Ständige Wohnbevölkerung 2022		Beschäftigte 2021		Fläche
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	in %
Total	2 131	100	8 815 385	100	5 417 999	100	100
1 – Städtisch	511	24	5 726 159	65	4 142 992	76	17
2 – Intermediär	585	27	1 872 821	21	809 379	15	26
3 – Ländlich	1 035	49	1 216 405	14	465 628	9	57

Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz, STATPOP 2022, STATENT 2021; GEOSTAT/swisstopo 2020

© BFS 2024

3.4.3 Vergleich zwischen den Versionen 2012 und 2020

3.4.3.1 Gemeindetypologie

Tabelle T 10 enthält einen Vergleich zwischen der Version 2012 und 2020 der Gemeindetypologie mit 9 Kategorien. Bei 85% der Gemeinden hat sich die Zuordnung nicht verändert (Diagonale in der Tabelle), somit ist die Situation relativ stabil. Die meisten Wechsel haben zwischen einander naheliegenden Kategorien stattgefunden. In der Tabelle liegen sie folglich nahe der Diagonale. Ausserdem befinden sie sich mehrheitlich im unteren Teil der Tabelle (239 gegenüber 80 im oberen Teil), was sich mit der zunehmenden Verstädterung erklären lässt. Da die Gemeindetypologie mit dem Raum mit städtischem Charakter kohärent ist, sind hier die gleichen Veränderungen zu beobachten (z. B. Wechsel einer Gürtelgemeinde zu einer Kerngemeinde, erkennbar im Übergang von den Kategorien 21, 22 bzw. 23 zu den Kategorien 11, 12 bzw. 13). Zudem haben in der Gruppe der ländlichen Gemeinden (31, 32, 33) 43 periphere Gemeinden (33) in die Kategorie der zentraler gelegenen Gemeinden (32) gewechselt. Diese Veränderung lässt sich teilweise durch die neue Datenquelle zur Berechnung der Erreichbarkeit erklären (siehe Kapitel 3.3), vor allem aber durch eine Verbesserung der Erreichbarkeit bestimmter Regionen, insbesondere im Kanton Jura und im Berner Jura seit der Fertigstellung der Transjurane im Jahr 2017.

In der Gemeindetypologie mit 25 Kategorien ist die Zuordnung von 74% der Gemeinden gleich geblieben. Ansonsten ist neben den in der Typologie mit 9 Kategorien beobachteten

Veränderungen, die sich auf die Typologie mit 25 Kategorien auswirken, ein Trend zu einer Verschiebung von Industrie- und Agrargemeinden hin zu Dienstleistungs- oder Mischgemeinden zu beobachten. In Tabelle T 11 ist die Zahl der Gemeinden nach Typ der Gemeindetypologie mit 25 Kategorien der Versionen 2012 und 2020 dargestellt.

3.4.3.2 Stadt/Land-Typologie

In Tabelle T 12 werden die Versionen 2012 und 2020 der Stadt/Land-Typologie einander gegenübergestellt. 93% der Gemeinden haben ihre Zuordnung behalten (Diagonale in der Tabelle), sie beherbergen 95% der Bevölkerung. Somit ist die Situation relativ stabil. Die meisten Veränderungen erfolgten unterhalb der Diagonale (insgesamt 126 Gemeinden), d. h. in Richtung einer Verstädterung. Bei den acht Gemeinden, die von der Kategorie «städtisch» zur Kategorie «intermediär» gewechselt haben, handelt es sich um die Gemeinden, die im Raum mit städtischem Charakter zwischen der Version 2012 und 2020 von einer Kerngemeinde zu einer Gürtelgemeinde geworden sind (Kapitel 2.4). Die zwanzig Gemeinden, die von der Kategorie «intermediär» zur Kategorie «ländlich» übergegangen sind, entsprechen mehrheitlich den Gürtelgemeinden oder mehrfach orientierten Gemeinden der Version 2012, die in der Version 2020 zum ländlichen Raum ohne städtischen Charakter gehören (siehe auch 2.4). Bei den übrigen Gemeinden handelte es sich um periurbane Gemeinden mittlerer Dichte, die zu periurbanen Gemeinden geringer Dichte geworden sind.

Vergleich zwischen der Gemeindetypologie mit 9 Kategorien 2012 und 2020 in Anzahl Gemeinden

T 10

Gemäss der Version 2012		Gemäss der Version 2020								
		11	12	13	21	22	23	31	32	33
	Total	174	202	135	123	374	433	88	391	211
11	160	159	–	–	–	1	–	–	–	–
12	192	–	186	–	4	2	–	–	–	–
13	121	–	4	116	1	–	–	–	–	–
21	108	7	11	5	84	1	–	–	–	–
22	367	8	1	3	28	310	9	–	7	1
23	465	–	–	1	1	31	389	–	36	7
31	84	–	–	7	1	2	–	71	3	–
32	380	–	–	3	4	25	29	9	302	8
33	254	–	–	–	–	2	6	8	43	195

Gemeindestand am 1.1.2024. Die grauen Zellen zeigen die Anzahl der Gemeinden, die ihre Kategorie nicht ändern.

Legende der Codes:

11 – Städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration; 12 – Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration; 13 – Städtische Gemeinde einer kleinen oder ausserhalb einer Agglomeration;
21 – Periurbane Gemeinde hoher Dichte; 22 – Periurbane Gemeinde mittlerer Dichte; 23 – Periurbane Gemeinde geringer Dichte; 31 – Ländliche Zentrumsgemeinde;
32 – Ländliche zentral gelegene Gemeinde; 33 – Ländliche periphere Gemeinde

Häufigkeit der 25 Gemeindetypen

T 11

Gemeindetypen	Anzahl der Gemeinden am 1.1.2024	
	Version 2012	Version 2020
111 – Kernstadt einer grossen Agglomeration	5	5
112 – Städtische Arbeitsplatzgemeinde einer grossen Agglomeration	63	62
113 – Städtische Wohngemeinde einer grossen Agglomeration	92	107
121 – Kernstadt einer mittelgrossen Agglomeration	28	25
122 – Städtische Arbeitsplatzgemeinde einer mittelgrossen Agglomeration	62	69
123 – Städtische Wohngemeinde einer mittelgrossen Agglomeration	102	108
134 – Städtische Tourismusgemeinde einer kleinen oder ausserhalb einer Agglomeration	10	15
136 – Städtische Industriegemeinde einer kleinen oder ausserhalb einer Agglomeration	63	58
137 – Städtische Dienstleistungsgemeinde einer kleinen oder ausserhalb einer Agglomeration	48	62
216 – Periurbane Industriegemeinde hoher Dichte	55	55
217 – Periurbane Dienstleistungsgemeinde hoher Dichte	53	68
226 – Periurbane Industriegemeinde mittlerer Dichte	176	159
227 – Periurbane Dienstleistungsgemeinde mittlerer Dichte	191	215
235 – Periurbane Agrargemeinde geringer Dichte	163	131
236 – Periurbane Industriegemeinde geringer Dichte	125	115
237 – Periurbane Dienstleistungsgemeinde geringer Dichte	177	187
314 – Tourismusgemeinde eines ländlichen Zentrums	21	23
316 – Industriegemeinde eines ländlichen Zentrums	43	39
317 – Dienstleistungsgemeinde eines ländlichen Zentrums	20	26
325 – Ländliche zentral gelegene Agrargemeinde	118	117
326 – Ländliche zentral gelegene Industriegemeinde	145	130
327 – Ländliche zentral gelegene Dienstleistungsgemeinde	117	144
334 – Ländliche periphere Tourismusgemeinde	40	33
335 – Ländliche periphere Agrargemeinde	62	46
338 – Ländliche periphere Mischgemeinde	152	132
Total	2 131	2 131

Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz

© BFS 2024

Vergleich zwischen der Stadt/Land–Typologie 2012 und 2020 in Anzahl Gemeinden

T 12

Gemäss der Version 2012		Gemäss der Version 2020		
		1 – Städtisch	2 – Intermediär	3 – Ländlich
	Total	511	585	1 035
1 – Städtisch	473	465	8	–
2 – Intermediär	559	42	497	20
3 – Ländlich	1 099	4	80	1 015

Gemeindestand am 1.1.2024. Die grauen Zellen zeigen die Anzahl der Gemeinden, die ihre Kategorie nicht ändern.

Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz

© BFS 2024

4 Nachführung und Revision

Gemeinden, die aus Fusionen oder Mutationen entstehen, müssen zukünftig neu kategorisiert werden. Das BFS wird in solchen Fällen die Zugehörigkeit zum Raum mit städtischem Charakter, zur Gemeindetypologie oder zur Stadt/Land-Typologie auf der Grundlage der für die Versionen 2020 verwendeten Daten neu bestimmen. Das Ergebnis wird gleich ausfallen, wie wenn die Gemeindefusion bereits am 1.1.2022 erfolgt wäre (ursprünglicher Stand der Zuordnungen).

Siedlungsräume und ihre Infrastrukturen verändern sich im Zeitverlauf. Wanderungsbewegungen der Bevölkerung, die Entwicklung der Wirtschaft, die anhaltende Sub- und Periurbanisierung sowie der Ausbau von Verkehrswegen verändern die Dichte und Grösse der räumlichen Einheiten und die funktionalen Beziehungen, die ihrer Definition zugrunde liegen. Das BFS berechnet daher die Zugehörigkeit sämtlicher Gemeinden rund alle zehn Jahre neu.

Anhang

Benachbartes Ausland: Daten auf Raumniveau Raster

TA1

Variablen	Land	Jahr	Quelle
Wohnbevölkerung	AT	1.1.2021	Statistik Austria, Bundesanstalt Statistik Österreich
	LI	31.12.2020	Amt für Statistik des Fürstentums Liechtenstein
	FR	1.1.2019	INSEE, Institut national de la statistique et des études économiques. Die Originaldaten haben eine Auflösung von 200 x 200 m. Die Desaggregation auf Hektarebene wurde anhand der Daten von COPERNICUS (siehe unten) geschätzt. Die Daten werden auf der Grundlage der Gemeindedaten 2020 adjustiert (siehe TA 2).
	DE, IT	2020	Gemeindedaten (siehe TA 2), disaggregiert auf Hektarebene anhand von Daten von COPERNICUS (siehe unten)
Beschäftigtenzahl am Arbeitsort	AT	31.10.2020	Statistik Austria, Bundesanstalt Statistik Österreich. Die Daten werden auf der Grundlage der Gemeindedaten 2020 angepasst (siehe TA 2)
	LI	31.12.2020	Amt für Statistik des Fürstentums Liechtenstein
	DE, FR, IT	2020	Gemeindedaten (siehe TA 2), disaggregiert auf Hektarebene anhand von Daten von COPERNICUS (siehe unten)
Logiernächte in Hotels oder Tourismusbetrieben	LI	2019	Amt für Statistik des Fürstentums Liechtenstein
	AT, DE, FR, IT	2019	Gemeindedaten (siehe TA 2), disaggregiert auf Hektarebene anhand von Daten von COPERNICUS (siehe unten)
Bodenbedeckung und Anteil bebauter Fläche	AT, CH, DE, FR, IT, LI	2018	COPERNICUS, Programm unter der Federführung der Europäischen Umweltagentur. Auf der Grundlage der Bodennutzung (CORINE) und des Anteils bebauter Flächen (SBU, Share of Built-up) wurde ein hektometrisches Raster der Bodennutzungskategorien erstellt, das sich nach dem Anteil der bebauten Flächen richtet (mit fünf Grössenklassen). Anschliessend wurde gestützt auf die hektrometrischen Daten der Schweiz für diese verschiedenen Kategorien die durchschnittliche Einwohner-, Beschäftigten- und Logiernächtezahl berechnet. Dieser Durchschnittswert wird zur Schätzung der Einwohner-, Beschäftigten- und Logiernächtezahl in den anderen Ländern verwendet. Die Schätzungen werden den bekannten Zahlen pro Gemeinde angepasst (siehe TA 2).

Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz

© BFS 2024

Benachbartes Ausland: Daten auf Raumniveau Gemeinde

TA2

Variablen	Land	Jahr	Quelle
Wohnbevölkerung	AT	1.1.2021	Statistik Austria, Bundesanstalt Statistik Österreich
	DE	31.12.2020	Destatis, Statistisches Bundesamt
	FR	1.1.2020	INSEE, Institut national de la statistique et des études économiques
	IT	31.12.2019	Istat – Istituto nazionale di statistica
	LI	31.12.2020	Amt für Statistik des Fürstentums Liechtenstein
Beschäftigtenzahl am Arbeitsort	AT	31.10.2020	Statistik Austria, Bundesanstalt Statistik Österreich
	DE	30.6.2020	Bundesagentur für Arbeit
	FR	1.1.2020	INSEE, Institut national de la statistique et des études économiques
	IT	2020	Istat – Istituto nazionale di statistica
	LI	31.12.2020	Amt für Statistik des Fürstentums Liechtenstein
Logiernächte in Hotels oder Tourismusbetrieben	AT	2019	Statistik Austria, Bundesanstalt Statistik Österreich
	DE	2019	Destatis, Statistisches Bundesamt
	FR	2019	INSEE, Institut national de la statistique et des études économiques
	IT	2019	Istat – Istituto nazionale di statistica
	LI	2019	Amt für Statistik des Fürstentums Liechtenstein
Pendler/-innen (nur für den Perimeter relevante Ströme)	AT ↔ AT, AT → DE	31.10.2020	Statistik Austria, Bundesanstalt Statistik Österreich
	DE ↔ DE	30.6.2020	Bundesagentur für Arbeit
	FR ↔ FR, FR → DE, FR → CH	2018	INSEE, Institut national de la statistique et des études économiques
	IT ↔ IT	2011 und 2019	Istat – Istituto nazionale di statistica. Matrix der interkommunalen Pendlerströme 2011. Daten an die Zahlen 2019 der nach Gemeinde aufgeschlüsselten Erwerbstätigen, die in der gleichen Gemeinde wohnen und arbeiten, und an die Anzahl der Personen, die ausserhalb ihrer Wohn-gemeinde arbeiten, angeglichen.
	LI ↔ LI, CH → LI, LI → CH	31.12.2020	Amt für Statistik des Fürstentums Liechtenstein
	AT → DE	–	unbekannt
	CH → DE	2017–2020	Strukturerhebung des BFS (gepoolte Daten)
	AT → CH, DE → CH, IT → CH	2020 (4. Quartal)	Grenzgängerstatistik des BFS

Quelle: BFS – Raumgliederungen der Schweiz

© BFS 2024

Publikationsprogramm BFS

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat als zentrale Statistikstelle des Bundes die Aufgabe, statistische Informationen zur Schweiz breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen. Die Verbreitung geschieht gegliedert nach Themenbereichen und mit verschiedenen Informationsmitteln über mehrere Kanäle.

Die statistischen Themenbereiche

- 00 Statistische Grundlagen und Übersichten
- 01 Bevölkerung
- 02 Raum und Umwelt
- 03 Arbeit und Erwerb
- 04 Volkswirtschaft
- 05 Preise
- 06 Industrie und Dienstleistungen
- 07 Land- und Forstwirtschaft
- 08 Energie
- 09 Bau- und Wohnungswesen
- 10 Tourismus
- 11 Mobilität und Verkehr
- 12 Geld, Banken, Versicherungen
- 13 Soziale Sicherheit
- 14 Gesundheit
- 15 Bildung und Wissenschaft
- 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
- 17 Politik
- 18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen
- 19 Kriminalität und Strafrecht
- 20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
- 21 Nachhaltige Entwicklung, regionale und internationale Disparitäten

Die zentralen Übersichtspublikationen

Statistisches Jahrbuch der Schweiz



Das vom Bundesamt für Statistik (BFS) herausgegebene Statistische Jahrbuch ist seit 1891 das Standardwerk der Schweizer Statistik. Es fasst die wichtigsten statistischen Ergebnisse zu Bevölkerung, Gesellschaft, Staat, Wirtschaft und Umwelt des Landes zusammen.

Taschenstatistik der Schweiz



Die Taschenstatistik ist eine attraktive, kurzweilige Zusammenfassung der wichtigsten Zahlen eines Jahres. Die Publikation mit 52 Seiten im praktischen A6/5-Format ist gratis und in fünf Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch und Englisch) erhältlich.

Das BFS im Internet – www.statistik.ch

Das Portal «Statistik Schweiz» bietet Ihnen einen modernen, attraktiven und stets aktuellen Zugang zu allen statistischen Informationen. Gerne weisen wir Sie auf folgende, besonders häufig genutzte Angebote hin.

Publikationsdatenbank – Publikationen zur vertieften Information

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer +41 58 463 60 60 oder per Mail an order@bfs.admin.ch.
www.statistik.ch → Statistiken finden → Kataloge und Datenbanken → Publikationen

NewsMail – Immer auf dem neusten Stand



Thematisch differenzierte E-Mail-Abonnemente mit Hinweisen und Informationen zu aktuellen Ergebnissen und Aktivitäten.
www.news-stat.admin.ch

STAT-TAB – Die interaktive Statistikdatenbank



Die interaktive Statistikdatenbank bietet einen einfachen und zugleich individuell anpassbaren Zugang zu den statistischen Ergebnissen mit Downloadmöglichkeit in verschiedenen Formaten.
www.stattab.bfs.admin.ch

Statatlas Schweiz – Regionaldatenbank und interaktive Karten



Mit über 4500 interaktiven thematischen Karten bietet Ihnen der Statistische Atlas der Schweiz einen modernen und permanent verfügbaren Überblick zu spannenden regionalen Fragestellungen aus allen Themenbereichen der Statistik.
www.statatlas-schweiz.admin.ch

Individuelle Auskünfte

Zentrale Statistik Information

+41 58 463 60 11, info@bfs.admin.ch

Um den räumlichen Veränderungen Rechnung zu tragen, aktualisiert das BFS rund alle zehn Jahre die in seine Zuständigkeit fallenden nichtinstitutionellen Raumgliederungen. Dabei wird die Zuordnung sämtlicher Gemeinden in den verschiedenen Raumgliederungen anhand der jüngsten verfügbaren Daten neu berechnet. Die vorliegende Publikation beschreibt die auf den Daten der frühen 2020er-Jahre basierende Aktualisierung der folgenden Raumgliederungen: den Raum mit städtischem Charakter, die Agglomerationen, die Agglomerationsgrössenklassen, die statistischen Städte, die Gemeindetypologien mit 9 und 25 Kategorien sowie die Stadt/Land-Typologie.

Online

www.statistik.ch

Print

www.statistik.ch
Bundesamt für Statistik
CH-2010 Neuchâtel
order@bfs.admin.ch
Tel. +41 58 463 60 60

BFS-Nummer

2297-2000

ISBN

978-3-303-21057-4

Die Informationen in dieser Publikation tragen zur Messung des Ziels **Nr. 11 «Nachhaltige Städte und Gemeinden»** der nachhaltigen Entwicklung (SDG) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen bei. In der Schweiz dient das Indikatorensystem MONET 2030 zur Verfolgung der Umsetzung dieser Ziele.



Indikatorensystem MONET 2030

www.statistik.ch → Statistiken finden → Nachhaltige Entwicklung → Das MONET 2030-Indikatorensystem

**Statistik
zählt für Sie.**

www.statistik-zaehlt.ch